

# Neues Pester Journal.

Abonnement:  
Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
Redaktion und Administration:  
5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

## Die große Skupschtina.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

Die gestern in Serbien vollzogenen Abgeordnetenwahlen zur großen Skupschtina haben die unerfreulichen Erwartungen übertroffen, welche von den Urwahlen geweckt waren. Die Fortschrittspartei ist erdrückt, die sogenannte national-liberale, in Wahrheit panslawistische Partei ist gewachsen, und die Radikalen, die großserbisch-reaktionäre Bauernpartei, haben eine starke Majorität errungen. Kindisch wäre es, zu leugnen, daß dieses Ergebnis nicht im Sinne unserer Monarchie ausgefallen ist; wir sind im Gegenteil durch die Offenbarung, daß nur ein schwacher Bruchtheil der serbischen Nation der Freundschaft mit Oesterreich-Ungarn zugethan ist, unangenehm berührt und zu äußerster Wachsamkeit genöthigt. Andererseits ist es geboten, der nun einmal nicht zu beseitigenden, auch nicht überraschend gekommenen Thatsache ruhig ins Antlitz zu schauen und uns vor jener Exaltation zu hüten, welche die panslawistischen Voraussetzungen von Revolution, Thronwechsel und dergleichen schon zur Verwirklichung heranreifen sieht und den König Milan zu diktatorischem Eingreifen reizt, ihm den Schutz unserer Bajonnete verheißend. Es ist wahr, die Serben haben seit dem Aufstande des schwarzen Georg all' ihre Fürsten abgefeßt, verjagt, ermordet, aber seit dem Tode des edlen Michael hat sich ein gründlicher Umschwung vollzogen. Heute besitzt Serbien ein stehendes Heer, und nicht mehr hat jeder Serbe, als Milizmann, eine ihm vom Staate gegebene Muskete im Hause. Von jedem Regimente ist eine Kompanie nach Kragujevaz, dem Versammlungsorte der großen Skupschtina, beordert, und dabei sind natürlich die verlässlichsten Offiziere und Mannschaften ausgewählt worden. Ein Staatsstreich gegen die Dynastie ist einfach unmöglich und ist auch wohl nur in den Köpfen einiger Mostauer Heher, nicht in serbischen Hirnen geplant. Nach den Unglückschlägen von Sibiniza und Pirot oder unmittelbar nach der Ehescheidung wäre eine starke königsfeindliche Strömung begreiflich gewesen; heute, da Milan I. aus eigenem Antriebe dem Lande eine Verfassung geben will, deren einzelne Bestimmungen Manchen nicht frei genug erscheinen, die jedoch in ihrer Gesamtheit einen freiheitlichen Fortschritt bedeutet, heute kann von einer antidynastischen Bewegung in Serbien nicht die Rede sein. Nicht darüber wird die große Skupschtina entscheiden, ob König Milan auch ferner regieren, sondern darüber, ob er die radikalen Deputirten von der Achtung seiner Regierungs-Grundsätze überzeugen werde.

Die Hoffnung ist nicht völlig eitel, daß sein Bemühen gelingen könne. Die große Skupschtina hat nur mit Ja oder Nein über den Entwurf der neuen Verfassung zu entscheiden. Letztere ist den trefflichsten europäischen Mustern nachgebildet, leider für die einfachen Verhältnisse der bäuerlichen Majorität des Volkes viel zu komplizirt. Gegen das Wahlverfahren, vielleicht auch gegen die übergroßen Befugnisse des Staatsraths möchte sich eine lebhaftere Opposition kundgeben und vielfach wird auch die Beschränkung der Königsmacht durch die Forderung angestrebt, daß das Recht zu Kriegserklärung und Friedensschluß dem Souverän zu nehmen sei — ein nach dem trostlosen Kriege mit Bulgarien nicht allzuhart zu verurtheilendes Begehren. Kommt eine Einigung zustande, so hat Serbien manche drückende Fesseln abgeworfen; anders bleiben die Dinge, wie sie heute sind — erfreulich nicht, doch erträglich. Der Krone und der Regierung gegenüber steht eine parlamentarische Majorität von ungebildeten Popen und Dorfkrämern, von Männern, sehr kundig ihrer lokalen Bedürfnisse und Schmerzen, aber unfähig zur Erkenntniß mancher Staatsnothwendigkeiten. Es ist mühsam, mit solchen Elementen zu regieren, aber

da die Wahlen keine anderen Elemente emporheben, muß mit jenen regiert werden. Und wenn nur Milan I. zu seinen Tugenden die Geduld hinzufügen würde, es würde schon gehen. Die Radikalen sind, wie ihre letzte Herrschaft bewiesen hat, erziehungsfähig, und sie zu erziehen, ist die saure Mission des Königs. Ihre Opposition nimmt leicht eine panslawistische Richtung an, ist jedoch nicht aus panslawistischen Neigungen, die einzig von der Fraktion Mistics gehegt werden, sondern aus der Unzufriedenheit mit den Resultaten der letzten Kriege, der leichtfertigen Finanzwirthschaft, dem Steuerdruck, der Korruption und der gewaltthätigen Administration geboren. Eine redliche, einfache, wohlfeile Verwaltung ist, gleichviel, ob die neue Verfassung ins Leben trete oder die alte bestehen bleibe, das einzige Mittel zur Herstellung der Zufriedenheit und zur Erhaltung der dauernden Ruhe in Serbien. Benjamin v. Kallay hat, als er in Bosnien den vielfältigen, schwerfälligen, drückenden und kostspieligen bürokratischen Apparat durch einen schlichten, den primitiven Verhältnissen und Anschauungen der Bewohner entsprechenden ersetzt hat, ein nachahmenswerthes Beispiel für Serbien geschaffen. Freilich sind in letzterem so tüchtige Beamte kaum zu finden, wie unser gemeinsamer Finanzminister sie auswählen konnte; aber gänzlich fehlt es im Königreich an moralisch und geistig befähigten Männern gewiß nicht, und ein Anfang der Reform ist schon in der neuen Verfassung durch die Neueintheilung der Verwaltungsbezirke und den Schutz der individuellen Freiheit gegen Beamtenwillkür angeregt.

Ganz verfehlt und hoch gefährlich aber wäre es, wollte der König den Rathschlägen, die von jener Seite kommen, welche unser Land wiederholt kompromittirt hat, folgen und gegenüber der parlamentarischen Mehrheit seine königlichen Prärogative kraftvollst geltend machen. Solche Rathschläge, an die unselige italienische Politik Metternich's, Schwarzenberg's und Buol's erinnernd, sind schuld daran, daß unserer Monarchie, ungerechter Weise, von den Serben die Ursache jeder Preisverfolgung, jedes Mißstandes, jeder Unbequemlichkeit zugewälzt wird. Wir wollen in Frieden und guten Beziehungen nicht nur zur serbischen Fortschrittspartei, welche sich überdies als Fiktion erweist, sondern zum ganzen serbischen Volke stehen. Darum wünschen wir, daß zwischen diesem und der Krone nicht Krieg herrsche, sondern Milan I. Frieden habe mit seinem Volke.

## Der Fall Kokan.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

Die neuestens mit erhöhter Heftigkeit grassirende Korruptions-Epidemie hat soeben wieder ein Opfer gefordert. Diesmal hat nicht irgend ein obskurer Postbeamter einen Geldbrief unterschlagen, nicht irgend ein exponirtes und unbekanntes Finanzorgan in der Provinz seine Stellung zu Erpressungen ausgenützt; vielmehr hat sich in einem der Centralämter, im stolzen neuen Palais des Ministeriums für Ackerbau, Industrie und Handel, das Vaster ein heimliches, bequemes Nest bereitet. Der nunmehr geständige Hilfsämter-Direktor Kokan, dessen Fall heute den Hauptgesprächsstoff in der Hauptstadt bildet, ist, wie die bisher bekannt gewordenen Daten zeigen, auch nicht plötzlich auf den Gedanken gekommen, sich kopfüber in die bodenlose Klust des Verbrechens zu stürzen. Er hat nicht ohne jedwede Vorbereitung einfach die ihm anvertrauten 42,000 Gulden entwendet, um plötzlich ein, nach seinen Begriffen, wohlhabender Mann zu werden. Auch dieses bedauernswerthe Opfer der moralischen Pest unserer Tage ist Schritt für Schritt auf der schiefen Ebene weiter und weiter geglitten, um schließlich den jämmerlichen Versuch zu machen, die sich in erschreckender Weise erweiternde Lücke seiner Kassenabgänge durch einen kühnen Konjunkturverstopfen. Dieser Versuch ist dem unglücklichen Manne mißglückt. Die von ihm aufgeführte plumpe Komödie mit dem großen Briefconvent, welches angeblich die 42,000 Gulden enthalten sollte und das er ostentativ in die Tasche seines Oberrockes steckte,

um es in Begleitung eines Amtsdieners ins Zollpalais zu tragen, ist kläglich mißlungen und mußte mißlingen, wenn die untersuchende Polizei nicht geradezu mit Blindheit geschlagen war. Der traurige Held der neuesten Skandalchronik sitzt nun hinter Schloß und Riegel und harret der unausbleiblichen Strafe. Die raschlebige Welt wird auch diesen Vorfall bald vergessen. Eine vernichtete Existenz, eine ruinierte Familie mehr oder weniger, was kümmert das die Leute, welche in der Hekyd nach oft unerreichbaren Zielen keine Zeit haben, am Schicksal Anderer theilzunehmen, und selbst recht Acht geben müssen, daß sie nicht gelegentlich stolpern.

Es ist indessen, so lange der Vorfall noch die Gemüther rege hält, nicht ganz überflüssig, auch aus diesem lokalen Ereigniß die sich ergebende Lehre zu ziehen, welche zwar keine 42,000 Gulden, aber doch immerhin etwas werth ist. Es zeigt sich hier wieder einmal, daß der Mensch nur selten zum Verbrecher geboren wird, sondern erst nach und nach jene Bahn betritt, welche zum moralischen Ruin führt. Auch dieser Herr Kokan begann mit bescheidenen Defraudationsversuchen und brauchte mehrere Jahre, um die Qualifikation zum Defraudanten in größerem Stile zu erlangen. Die treibende Kraft, welche den ursprünglich gut veranlagten Mann in einer verhängnißvollen Richtung vorwärts schob, war, wie in den meisten Fällen, die krankhafte Sucht, über seine Verhältnisse zu leben. Ein Hilfsämter-Direktor in einem Ministerium bezieht ein Gehalt von 1700, höchstens 1900 Gulden, in welche Summe auch das Quartiergehalt einbegriffen ist. Wenn ein Mann mit solchem Gehalte kein Privatvermögen besitzt, so muß er die größte Sparsamkeit entfalten, um in der Hauptstadt sammt Familie leben zu können. Die vollkommen irrige Auffassung ihrer sozialen Stellung und dessen, was sie für die Erfordernisse dieser Position halten, ist bei unseren öffentlichen Beamten außerordentlich häufig. An die Spitze eines aus vielen Personen bestehenden Bureaus gestellt, dünkt sich so mancher Beamter mit der oben erwähnten bescheidenen Dotation schon einen großen Herrn und glaubt es seiner Stellung schuldig zu sein, eine Haushaltung zu führen, welche seine materiellen Mittel weit übersteigt. Der Dämon der Eitelkeit und der Genußsucht treibt ihn seinem Verderben zu und sein Schicksal geht umso rascher in Erfüllung, als die Kräfte, welche solche schwache Personen auf ihrer traurigen Bahn aufhalten könnten, in der Regel matt und unwirksam sind.

Wären die Kontrolle und die Disziplin in den Aemtern strenger, so würden wir seltener derlei Vorkommnisse zu verzeichnen haben, wie der sensationelle Fall im Handelsministerium. Selbst wenn der Hilfsämterdirektor nur das Kanzleipanorama des Ministeriums zu verwalten hätte, welches nahezu 20,000 Gulden beträgt, wäre es schon angezeigt, die Mitsperre seiner Handkasse noch einem anderen Beamten zu übertragen. Aber der verhaftete Beamte hat außerdem noch zwei Kassen, die Ausstellungs- und die Depositionskasse, unter seiner ausschließlichen Verwaltung gehabt. Es waren mitunter noch viel größere Beträge seiner alleinigen Gebahrung anvertraut, als die jüngst defraudirten. Es scheint uns keine zweckmäßige Einrichtung zu sein, einem unbemittelten Manne drei verschiedene Kassen ausschließlich zu übergeben. Was aber die Revisionen anbelangt, so mögen alle jene Personen, welche solche vorzunehmen haben, sich die Lehre merken, daß man sich bei der Revision nicht ausschließlich auf die Bücher verlassen, sondern auch die Belege prüfen soll. Hätte man bei den Kassenrevisionen in unserem Handelsamte den Belegen größere Aufmerksamkeit zugewendet, dann wären die Manipulationen Kokan's wahrscheinlich gleich Anfangs entdeckt worden. So aber war es ihm möglich, nicht nur jahrelang das in einer Kasse entstehende Defizit aus den übrigen, unter seiner Manipulation stehenden Kassen momentan zu decken, er vermochte auch durch Fälschung des Kassabuches den Glauben zu erwecken, als habe er die 42,000 fl. an die Staatskasse schon längst abgeliefert. Daß dieser Betrug auf die Dauer nicht aufrecht zu erhalten war, das war dem Manne natürlich vollkommen klar, und die Furcht der baldigen Entdeckung verleitete ihn zur Erfindung der Manipulation mit dem Convent.

Es ist evident, daß die Minister selbst nicht persönlich die Kassamanipulation überwachen können. Die Garantien liegen theils in der Organisation, theils in den Personen. Ist die Organisation und

die Amtspraxis eine Laxe, so ist den Mißbräuchen Thür und Thor geöffnet, denn schon das alte Sprichwort sagt, daß Gelegenheit Diebe mache. Was aber die in den Personen liegende Garantie anbelangt, so möchten wir uns aus Anlaß des vorliegenden Falles erlauben, unseren Ministern die möglichst aufmerksame Beobachtung der Verhältnisse und des Lebenswandels der ihnen unterstehenden Beamten überhaupt, insbesondere aber jener Personen zu empfehlen, welche mit der Geldgebarung direkt zu thun haben. Das außeramtliche Leben der meisten Beamten ist ja ein offenes Buch, in welchem man nur zu lesen braucht. Die legitimen materiellen Hilfsquellen der Angestellten sind zumeist aller Welt bekannt. Wenn so ein Angestellter vor Aller Augen ein Leben führt, von welchem es auf den ersten Blick klar ist, daß es das Doppelte oder Dreifache seines legitimen Einkommens beansprucht, so sollte man solchem Manne überhaupt kein öffentliches Amt anvertrauen, am wenigsten die Manipulation von Reissen übergeben. Es ist bei uns vielfach die irrige Ansicht verbreitet, es gehe Niemandem etwas an, was der Beamte außerhalb des Amtes thut; doch jede ernste Dienstpraxis fordert von den öffentlichen Beamten auch außerhalb des Amtes ein Betragen, welches den Interessen und der Würde des Dienstes entspricht. So wenig der Staat es dulden darf, daß seine Organe einen anstößigen Lebenswandel führen, so sollte auch ein besonderes Augenmerk darauf gerichtet sein, ob nicht einzelne Angestellte auf einem hohen Fuße leben, welcher vernünftigerweise mit ihren Revenuen nicht in Einklang gebracht werden kann. Wir wünschen, daß die Beamten dort, wo es sich um ihre Interessen handelt, von ihren Vorgesetzten nicht als *Maschinen*, sondern als *Menschen* behandelt und gewürdigt werden. Solche Würdigung, welche den Chef eines großen Amtes in die Lage versetzt, seine Leute näher kennen zu lernen, wirkt dann indirekt auch auf den Dienst zurück. Man wird Männer, die man als leichtsinnig und verschwenderisch kennen gelernt hat, nicht auf Posten stellen, welche große Gewissenhaftigkeit erfordern und mit materieller Verantwortlichkeit verbunden sind.

Budapest, 17. Dezember.

\* Da die Gesegentwürfe über die Regalienablösung und über das Schankgesetz heute auch vom Magnatenhause erledigt wurden, dürfte schon in den nächsten Tagen die vom Finanzministerium zu erlassende Durcharfungs-Verordnung zu erscheinen. Die interessirten Kreise erwarten namentlich eine genauere Interpretation des dritten Absatzes des §. 70, weil aus der jetzigen Fassung der §§. 4, 12, 17 und 70 nicht ersichtlich ist, ob auch für den Kleinverschleiß von Wein, namentlich von Seite der Weinproduzenten im Jahre 1889 die Schanksteuer an den Regalpächter entrichtet werden muß oder nicht? Ferner ist es eine Thatsache, daß durch die Zuerkennung der Schanksteuer den großen Regalpächtern eine Unterstützung gewährt wurde; ebenso ist jedoch eine Thatsache, daß dabei die vom Spiritussteuerergesetz ebenfalls hart mitgenommenen Kleinen Regalpächter, die in einzelnen Dörfern die einzigen Ausschänker, Klein- und Großverschleißer sind, leer ausgehen, weil sie die Schanksteuer von Niemandem einheben können. Die Betroffenen hoffen in dieser Beziehung auf irgend eine Abhilfe.

\* Im Wahlbezirk *Bánffy* hat heute die nach dem Tode des Grafen *Béla Bánffy* notwendig gewordene Abgeordnetenwahl stattgefunden; gewählt wurde mit Akklamation der zur liberalen Partei gehörende Gutsbesitzer *Ludwig Somborhy*.

\* Die Rechtskommission des Abgeordnetenhauses hat heute die Berathung des Gesegentwurfes über das Erbrecht zu Ende geführt. Aus diesem Anlaß sprach Justizminister *Fabiny* den Mitgliedern und dem Präsidium der Kommission, namentlich aber dem Referenten *Szival* seinen Dank für deren einjährige aufopfernde Thätigkeit aus. Staatssekretär *Teleky* dankte für das Wohlwollen, mit welchem die Kommission den Gesegentwurf verhandelte, Referent *Szival* aber sagte der Kommission für die ihm gegenüber bekundete Rücksicht Dank.

Die Unfallversicherungs-Enquete.

Die Regierung hat sich bekanntlich entschlossen, dem im ungarischen Reichstage seitens angesehener Abgeordneter wiederholt ausgebrachten Wünsche entsprechend, einen Versuch auf dem Gebiete der Arbeiterfrage zu wagen. Gegenstand dieses Versuches ist die soziale Hilfe bei Unfällen der Fabrikarbeiter. Handelsminister Graf *Paul Szchenyi* hat in dieser Angelegenheit eine stattliche Zahl von Fachmännern aus dem Kreise des Parlaments, der Fachwissenschaft, der Industrie und des Versicherungswesens zu einer Enquete einberufen, welcher der vom Ministerialrathe Dr. *Julius Schierer* erarbeitete (von uns unlängst skizzirte) Entwurf vorgelegt wurde. Heute fand die erste Sitzung der Enquete statt. Dieselbe nahm folgenden Verlauf:

Es waren erschienen: die Reichstagsabgeordneten *Daniel Frányi*, *Alexander Hegedüs*, *Ludwig*

*Bánffy*, *Dionys Sztgombay*, Dr. *Armin Neumann* und *Lászlo Gyedy*; die Delegirten des Handelsministeriums: Sektionsrath *Franz Grum*, Ministerialsekretär Dr. *Alexander Lederer* und Gewerbeinspektor *Alexander Rejtö*; seitens des Finanzministeriums: Baron *Stephan Andráshy* und Sektionsrath *Eugen Rupecz*; vom Ministerium des Innern: Ministerialrath *Joseph Kibáry* und Sektionsrath *Ignaz Széll*; vom Landesindustrieverein: Direktor *Mudrony*, *Alexander Havas* und *Willy Köhler jun.*; von der Handels- und Gewerkekammer: Vizepräsident *Karl Ráth*, *Sigmund Falk*, *Joseph Gisele* und *Joseph Bucher*; vom Großhändler-Verein: *Alexander Deutsch* und Dr. *Jidor Krauß*; in Vertretung der Dampfmaschinen: Oberhausmitglied *Burhard*, *Georg Rieger*, *Leop. Brüll*; ferner Direktor *Andreas Neuschloß*, *Ludw. Fuchs* von der ungarisch-französischen Versicherungsgesellschaft; die Großindustriellen: *Wilhelm Leipziger*, *Ther. Greger* und *Marcell Neuschloß*. Als Sachreferent fungirte Ministerialrath *Julius Schierer*, als Schriftführer Konzipist Dr. *Ludwig Ballai*.

Staatssekretär *Matekovic* begrüßt die Mitglieder der Enquete in Stellvertretung des Handelsministers, der am Erscheinen verhindert sei. Mit Bezugnahme auf die seitens *Frányi's* im Reichstage gestellten Anträge verweist Redner auf den Gegenstand der Berathung. Die Arbeiterversicherungsfrage ist noch neu, hat in Ungarn kaum eine nennenswerthe Literatur und ist auch in Deutschland noch jung, so daß man kaum die Frage für spruchreif erklären kann. In Deutschland nahm der Staat die Frage in die Hand und versuchte die Lösung mittelst Versicherungszwang und Berufsgenossenschaften. Die Arbeiterfrage ist in Ungarn nicht akut. Massenarbeits-einstellungen kommen selten vor, und in der Regel ist deren Grund nicht der Nothstand der Arbeiter, sondern die Prosperität eines Industriezweiges. Die Frage ist daher kaum mit dem Maße der deutschen Sozialpolitik zu messen. Wir müssen daher unseren eigenen Weg gehen. Vor Allem ersucht er die Enquete, im allgemeinen zu entscheiden, ob sie es billigt, daß die Haftpflicht des Arbeitgebers ungefähr in der vom Ministerialrath *Schierer* projektierten Weise gesetzlich geregelt werde, und ob sie die Entschädigung in Kapitalform zu gewähren für gut befindet?

Ministerialrath *Schierer* findet es aus zwei Gründen unerlässlich, in der Arbeiterversicherungsfrage etwas zu thun. Das Parlament wünscht es und die Resultate der Untersuchung der Fabriken durch die Fabrikinspektoren haben zahlreiche Uebelstände aufgedeckt. Es sind nur 27,000 Arbeiter bei Bundesfabriken und 17,000 seitens Industrieunternehmungen versichert; bei 108 Fabriken 11 Prozent der gesammten Fabrikarbeiterbevölkerung. Ferner sind die Vorkehrungen zur Verhütung von Unfällen höchst ungenügend. Es handelt sich darum, auf welcher Grundlage die Frage zu lösen sei, Haftpflicht oder Versicherungszwang. Die in Deutschland gemachten Erfahrungen hält er für entmutigend, da die Verwaltungskosten sich enorm hoch stellen. Allerdings ist jenes System schon überlebt, daß der Arbeitgeber nur dann haftpflichtig sei, wenn er oder sein Bevollmächtigter den Unfall verurachten. Die Einführung von Kraftmaschinen in der Industrie hat neue Prinzipien geschaffen und ist die Verantwortlichkeit des Arbeitgebers, wie des Staates und der Gesellschaft nunmehr außer Zweifel. Die Frage ist nur die, wie die Haftpflicht zur Geltung kommen soll. Er glaubt, daß die in seinem Entwurf vorgeschlagenen Modalitäten unseren speziellen Verhältnissen entsprechen und bittet, denselben im Allgemeinen zu acceptiren.

*Daniel Frányi* wünscht, daß auch Delegirte der Arbeiter zur Berathung zugezogen werden mögen. Staatssekretär *Matekovic* erklärt dies für unthunlich, da nur ein organisirter Verein berufen werden könnte, welcher sozialistisch ist. Hier ist nur von Verfügungen zum Wohl der Arbeiter die Rede. Später können immerhin auch die Arbeiter gehört werden.

*Lászlo Gyedy* spricht der Regierung seine Anerkennung für die ergriffene Initiative aus. Aber wenn auch ein humaner Gedanke den Entwurf *Schierer's* belebt, bleibt er auf halbem Wege stehen. Die Lösung der Frage muß vorsichtig geschehen, sie kann eventuell verschoben werden, aber wenn sie gelöst werden soll, muß man entschieden vorgehen. Er widerlegt die Daten *Schierer's* bezüglich der in Deutschland gemachten Erfahrungen, welche geeignet sind, zu beweisen, daß nur die Zwangsversicherung zum Ziele führt. Redner reicht einen Gegenentwurf ein, in welchem er vorschlägt, folgende Prinzipien anzunehmen: Allgemeine Haftpflicht aller Arbeitgeber; Versicherungszwang für Arbeiter in Fabriken mit Maschinenbetrieb und hieher gehörende Gewerbe; Versicherung durch eine staatliche Anstalt, auf Gegenseitigkeit beruhend, welche die Risiken sämmtlicher Arbeiter des Landes zusammenfaßt; die Versicherungsgebühr hat der Arbeitgeber zu tragen; die Entschädigung wird in der Regel in Rente, nur ausnahmsweise in Kapital gewährt; die Versicherungskosten werden durch Umlagen nach Gefahrenklassen aufgebracht; für leichte Unfälle sorgen gesetzlich zu errichtende Krankenkassen; in strittigen Fällen entscheidet ein Schiedsgericht unter Präsidium eines Richters oder Juristen. Redner reicht seinen Antrag schriftlich ein.

*Alexander Hegedüs* bekämpft heftig den Antrag *Gyedy's*. Er hält die Unfallversicherung in Ungarn für verfrüht. In Deutschland benützt *Bismarck* die Arbeitergesetzgebung als Kampfmittel gegen den Sozialismus. Mit Unfallversicherung heißt man den Pauperismus nicht. Die Desillusion kann nicht ausbleiben. Die Zwangsversicherung ist überflüssig, weil wenig Unfälle vorkommen und die Arbeiterbevölkerung gering ist. Staatsversicherung liquidirt zu theuer, wie auch in Deutschland erwiesen wurde. Er erklärt sich für den Vorschlag *Schierer's*.

*Karl Ráth* theilt den Standpunkt *Hegedüs's* und wünscht, auf praktische Erfahrung gestützt, möglichst wenig zu thun, da es in Ungarn keine Arbeiterfrage gibt.

Dr. *Armin Neumann* erklärt sich in interessanter Auseinandersetzung für den Antrag *Gyedy's*. Er weist nach, daß die Selbsthilfe selbst in Frankreich und England, wo enorme Mittel zu Gebote standen, nicht

genügte. *Schierer's* Antrag verbessert wohl den jetzigen geschlossenen, abgeschlossenen Zustand, ist aber durchaus ungenügend. Die Versicherung soll eine Rente bieten und staatlich sein, da Privatgesellschaften nicht Alles versichern, z. B. Sprengstofffabrikarbeiter.

*Frányi* wirft *Hegedüs* illiberale Anschauung vor. Er spricht in warmen Worten für das Recht der Arbeiter auf Vergütung für Unfallschäden und beweist gegenüber *Karl Ráth*, daß es auch in Ungarn eine Arbeiterfrage gibt. Er beruft sich auf eigene Erfahrung, wie patriotisch die ungarischen Arbeiter denken und fühlen. Er erklärt sich für *Gyedy's* Antrag mit der Modifikation, daß auch die Arbeiter zur Versicherungsgebühr beitragen sollen.

*Ignaz Széll* erklärt sich für die Haftpflicht bei allen Gewerben, die ähnliche Gefahren involviren, wie der Bergbau.

Oberhausmitglied *Burhard* schließt sich den Ansichten *Hegedüs's* an.

*Ludwig Bánffy* sieht in den in Deutschland gemachten Erfahrungen den Ausgangspunkt dessen, daß man über sozialpolitische Fragen anders denken gelernt hat. Die alten Prinzipien sind kaum haltbar. Benützen wir den Vortheil unserer einfacheren Verhältnisse und lernen wir aus fremden Erfahrungen. Er kam erst, nachdem *Gyedy* seinen Antrag gestellt hat und kennt diesen nur aus *Frányi's* Auseinandersetzung. Da er aber gleichfalls die Lösung der Frage nur mit Versicherungszwang für zweckdienlich hält, nimmt er *Gyedy's* Antrag im Allgemeinen an.

*Fuchs* nimmt den *Schierer'schen* Entwurf im Allgemeinen an.

Dr. *Jidor Krauß* hält die Lage der Arbeiter bei uns nicht für so düster, als sie dargestellt wird. Es gibt Klassen, deren Lage viel bedauerlicher ist. Den Entwurf *Schierer's* findet er auch ungenügend, da er Anhänger des Versicherungszwanges ist, für den er stimmt.

*Wilhelm Leipziger*: Die Enquete ist einmüthig für Entschädigung der Arbeiter bei Unfällen. Dies gebietet die Staatspflicht und Civilisation gegenüber der zahlreichen, ungebildeten und ärmsten Klasse. Diese ist gegen Unfallgefahr und Folgen sicherzustellen. Mittel hiezu ist der Versicherungszwang. Die Entschädigung hat nicht in Kapital, sondern in Rente zu erfolgen. Der arbeitsunfähig gewordene Arbeiter kann kein Kapital brauchen, da er seine gewohnte Beschäftigung nicht fortsetzen kann. Die verlorene Arbeitskraft ist zu ersetzen; dies geschieht durch eine Rente. Kapitalsentwöhnung ist ein Schmerzengeld. Durch Privatversicherungsanstalten ist dies schwer zu erreichen und kostspielig. Er schlägt hiezu nach deutschem System die Berufsgenossenschaften vor. Er ist nicht für den Entwurf *Schierer's*.

Auf Antrag *Karl Ráth's* wird der Antrag *Lászlo Gyedy's* vervielfältigt und den Enquete-Mitgliedern zugefandt.

Da noch zahlreiche Redner vorgemerkt sind, schließt Staatssekretär *Matekovic* die Sitzung. Die Fortsetzung der Berathung erfolgt Mittwoch 11 Uhr Vormittags.

Aus dem Magnatenhause.

Sitzung vom 17. Dezember.

Unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten *Kronhüter Szlavay* hat heute das Magnatenhaus eine Sitzung, die letzte im laufenden Jahre, gehalten. Zunächst widmete das Präsidium dem verstorbenen Patriarchen *Angelics* einen warmen Nachruf, worauf das Haus die Gesegentwürfe über das Budgetprovisorium, über die provisorische Verlängerung des finanziellen Ausgleiches mit Kroatien und über den mit der Schweiz geschlossenen Handelsvertrag ohne Debatte annahm. Die *Regalien-gesegentwürfe* dagegen gingen nicht ohne Debatte durch. Nachdem nämlich Graf *Andreas Bethlen* sich für deren Annahme ausgesprochen hatte, erklärte *Paul Hunfalvy*, indem er die Fadencheinigkeit der im Motivenberichte des Finanzministers enthaltenen Argumente und die Benachtheiligung der Städte durch die Vorlagen erörterte, daß er die Gesegentwürfe nicht annehme. Er blieb jedoch, nachdem noch *Joseph Gáál* und Ministerpräsident *Tisza* die Vorlagen befürwortet hatten, mit seinem Votum allein. Aus der Spezialberathung gingen die Gesegentwürfe, da das Haus die eingebrachten Amendements ablehnte, unverändert hervor. Die Sitzung schloß mit der Beerdigung der in die Verifikations-Kommission gewählten Magnatenhausmitglieder *Paul Szontágh* und *Mihályovics* und mit den üblichen Neujahrsglückwünschen.

Vizepräsident *Kronhüter Szlavay* eröffnete die Sitzung kurz nach 11 Uhr Vormittags mit Präsidialmittheilungen. Bei dieser Gelegenheit meldete er unter Anderem, daß den neuernannten Magnatenhausmitgliedern *Baron Joseph Dörny*, *Michael Gervey*, *Kornel Görgey*, *Paul Szontágh* und *Paul Jozovics* die kön. Einberufungsschreiben bereits zugestellt wurden.

Sodann gedachte Vizepräsident *Szlavay* des am 8. d. verstorbenen griechisch-orientalischen Erzbischofs von *Karlowitz*, serbischen Metropolitens und Patriarchen *German Angelics*, der als solcher auch Mitglied des Magnatenhauses war. Vizepräsident *Szlavay* bemerkte, das Haus schulde dem Andenken des Verstorbenen die Anerkennung, daß *Angelics* das Gedeihen seiner Nationalität und Konfession nicht in der Forderung jener Bande suchte, welche die Staatsbürger verschiedener Nationalität und Konfession zu einer Staatseinheit vereinigten, daß er ein treuer Sohn seiner Kirche, aber auch ein treuer Sohn des Vaterlandes Ungarn war. Der Vorsitzende beantragte, daß das Haus seinem Samereze über den Tod des Patriarchen *Angelics* im Protokoll auszusprechen und das Präsidium beauftragen möge, an das *Karlowitzer* erzbischöfliche Konfistor-

rium ein Beileidschreiben zu richten. (Allgemeine Zustimmung.)

In die Tagesordnung eintretend, nahm das Haus die Gesekentwürfe über das Budgetprovisorium im ersten Quartal 1889, über die provisorische Verlängerung des finanziellen Ausgleichs zwischen Ungarn und Kroatien und über den jüngst abgeschlossenen Handelsvertrag mit der Schweiz ohne Bemerkung unverändert an. Dagegen entspann sich über die auf die Regaleablösung und auf das Schankgefälle bezüglichen Gesekentwürfe eine Debatte.

Zunächst setzte nämlich Graf Andreas Bethlen auseinander, daß er mit den Gesekentwürfen, so wie das Abgeordnetenhaus sie stillierte, vollkommen einverstanden sei. Hinsichtlich der von vielen Seiten kundgegebenen moralischen Entrüstung über die unrichtigen Steuerentwürfe bemerkte Redner, man möge vorsichtiger sprechen, denn es gebe wohl keinen einzigen Todesfall, bei welchem in Betreff der Erbschaftsteuer eine gewissenhafte Faturung stattfände.

Mit voller Entschiedenheit sprach sich Paul Hunfalvy gegen die Gesekentwürfe aus, zu deren Annahme ihn die im Motivenberichte des Finanzministers enthaltenen Argumente nicht bewegen könnten. Der Minister bezeichnete die Regalienablösung deshalb für notwendig, damit der Staat bei der Ausübung der indirekten Steuern ungehindert vorgehen könne, ohne bei jedem Schritte Privatrechte zu verletzen. Hunfalvy bezeichnete dieses Argument als unftichaltig, weil das allgemeine Interesse stets über dem Privatinteresse stehe, wie sich denn auch die Legislative von der Vortrügung neuer Eisenbahnlinien durch die Rücksicht auf die daraus entpringende Schmälerung des Ertrages der Regalien nicht abhalten ließ. Ebenio belanglos sei das Argument, daß in Folge der Regalienablösung das Hotelwesen einen namhaften Aufschwung nehmen werde. Redner setzt auseinander, daß gute Hotels dort entstehen, wo ein großer Verkehr herrscht, die künftigen Schankgefällpächter auf dem Lande würden gewiß keine Hotels bauen. Hunfalvy betonte die Wichtigkeit der Städte für jedes geordnete Staatswesen und mißbilligte es entschieden, daß den Städten eine Einnahmsquelle von stets wachsender Ergiebigkeit entziffen werde; allerdings wäre eine Entschädigung der Regaleigentümer auf dem Lande gar nicht denkbar, ohne daß die Städte bluteten. Das wahre Motiv der Vorlagen sei, daß man einer Klasse ein Einkommen, welches in steter Abnahme begriffen war, für die Zukunft in möglichst stabiler Form sichern wollte. Da endlich die Regalienablösung eben im jetzigen Zeitpunkt auch die bevorstehende Konversion beeinträchtigt, lehne Redner die Vorlagen ab.

Dieser vereinzelt oppositionellen Erklärung folgten keine Genruße; freundliche Aufnahme fand dagegen die Rede des Magnatenhausmitgliedes Joseph Gaál. Dieser Redner sprach sich im Allgemeinen für die Annahme der Vorlagen aus, kündigte jedoch zugleich für die Spezialberatung ein Amendement in Betreff der Kompetenz bei strittigen Ablösungsfragen an.

Schließlich ergriff noch Ministerpräsident Tiba als Finanzminister das Wort. Er bestritt es zunächst, daß hier das Interesse der Städte den Interessen irgend einer Klasse aufgeopfert würde. Es werde für ein Recht, das nicht länger aufrecht erhalten werden dürfe, den Eigentümern desselben, ohne Rücksicht, ob sie Städte, Gemeinden oder Private seien, eine billige Entschädigung zugesichert. Redner habe dabei stets nur das Interesse der Gesamtheit vor Augen gehalten. Auch entspreche es keineswegs der Wahrheit, daß der Ertrag des Regalrechtes bei den einzelnen Eigentümern überall im Sinken, bei den Gemeinden überall im Steigen begriffen gewesen sei. Wohl stellte sich die Sache im Allgemeinen für die Gemeinden günstiger, aber eben deshalb sei ihnen ja eine Verheiligung am Reingewinn zugebacht, welche den Privateigentümern nicht eingeräumt werde. Der Ministerpräsident bekämpfte endlich noch das von Gaál angekündigte Amendement, worauf die Abstimmung erfolgte.

Das Haus nahm einstimmig beide Vorlagen als Grundlage der Spezialberatung an.

Im Verlaufe der Spezialberatung des Gesekentwurfes über die Regalien-Ablösung beantragte Joseph Gaál, daß zur Entscheidung strittiger Entschädigungsfragen ein ad hoc zu errichtendes Gericht kompetent sein solle. Dieser Antrag blieb jedoch in der Minorität.

Bei §. 17 wünschte Graf Ferdinand Tiba eine Einschaltung, die es unzweifelhaft machen sollte, daß der Steuerinspektor keineswegs die Befugniß besitze, Entschädigungsansprüche endgiltig abzuweisen. Diese Neufassung wurde jedoch vom Ministerpräsidenten in be ruhigender Weise dadurch beantwortet, daß er einen Passus der zu erläßenden Durchführungs-Verordnung verlas. Darin ist gesagt, daß gegen den Bescheid des Steuerinspektors binnen acht Tagen an den Verwaltungsausschuß appellirt werden kann.

Eine unwesentliche Aenderung wurde am §. 25 vorgenommen, indem das Haus auf Antrag des Baron Joseph Rudnyanský die irrthümliche Berufung auf die §§. 18 und 19 durch die richtigere Berufung auf die §§. 19 und 20 ersetzte.

Bei der Beratung des Gesekentwurfes über das Schankgefälle beantragte Joseph Gaál, daß der aus Pflaumen gebrannte schwache Brantwein ausdrücklich unter den Brantweinen erwähnt werde, damit man ihn nicht als Skovnik besteuere. Da jedoch Staatssekretär Weterle dieses Amendement als überflüssig bezeichnete, wurde es abgelehnt. Ebenso erging es dem vom Grafen Ferdinand Tiba eingebrachten und vom Ministerpräsidenten Tiba bekämpften Antrage, es möge in den §. 69 eingeschaltet werden, daß die Gemeinden die Beteiligung am Reingewinn „als staatliche Dotation“ erhalten.

Die Vorlagen waren somit unverändert angenommen, worauf Kardinal Szaynald in schwungvollen Worten und unter allgemeiner Zustimmung das Präsidium ersuchte, zum bevorstehenden Geburtsfeste Ihrer Majestät die homagialen Glückwünsche des Hauses darzubringen.

Nachdem dann noch Paul Szontagh und Ni-

olaus Mihajlovics als Mitglieder der Verifikationskommission den vorgeschriebenen Eid abgelegt hatten, wünschte Vizepräsident Szlavay den Mitgliedern des Hauses angenehme Weihnachtsferien, Kardinal Szaynald aber antwortete im Namen des Hauses. Die Sitzung war kurz nach 3 Uhr zu Ende.

Lokal-Anzeiger.

Das neue Wasserleitungs-Provisorium.

Budapest, 17. Dezember.

Heute gelangten die Vorverhandlungen über das neue Wasserleitungs-Provisorium, das die Leistungen des bisherigen ergänzen soll, in ihrem ersten Stadium zum Abschluß. Sowohl die am Samstag mit der Ueberprüfung der Offerte betraute Konferenz der Fachorgane, als das ständige Wasserleitungs-Subkomité wurden über die Offerte schlüssig und hat nunmehr die Baukommission und die Stadtrepräsentanz darüber zu entscheiden, wobei allerdings noch lebhaftere Debatten in Aussicht stehen. Konferenz und Subkomité erklärten sich dafür, die Ausführung des Provisoriums der Ganzsichen Fabrik zu übertragen. Das „auf selbstständiger Auffassung“ beruhende Kaliningersche Offert wurde als „schätzbares Material“ bezeichnet, mit dem von Edmund Miklós offerirten Hyatt'schen Kunstfiltern werden Ver- suchte gemacht werden.

Die Konferenz der hauptstädtlichen Fachorgane wurde heute Vormittags bei Vaudirektor Lechner fortgesetzt. Repräsentant Moriz Nákai nahm an derselben Theil. Zunächst wurden an den in die Konferenz berufenen Vertreter der Ganzsichen Fabrik, Direktor Andreas Mewhart, die gestern vereinbarten Fragen bezüglich ihres Offertes über das Provisorium gerichtet. Vor Allem hinsichtlich der Leistung der provisorischen Einrichtungen. Im Offert heißt es diesbezüglich: „Die Gesellschaft garantiert, daß das hiedurch neu zulaufende Wasser das bereits ohnehin gewonnene reine Wasser zu einer solchen Quantität ergänzt, welche der vollen Leistungsfähigkeit der Reinwasser-Pumpen entspricht.“ Es hatte auch gestern die Konferenz festgestellt, daß die Reinwasser-Pumpen jetzt 25,000 Kubikmeter Wasser liefern, jedoch 58,000 Kubikmeter befördern könnten, daher die neuen provisorischen Einrichtungen ein Quantum von mindestens 33,000 Kubikmeter leisten müßten und nur im Nothfalle um die 10,000 Kubikmeter, welche Ofen beistellt, weniger, also 23,000 Kubikmeter. Direktor Mewhart erklärte heute, die offerirte Wassergewinnungsmethode sei vollkommen neu, er könne also nicht mit Bestimmtheit sagen, wieviel filtrirtes Wasser dadurch garantiert werde. Daraufhin wurde mit Direktor Mewhart die Vereinbarung getroffen, daß die Firma a ein Minimumquantum von 15,000 Kubikmeter filtrirtes Wassers bei der 58,000 Gulden kostenden Einrichtung garantiert; wenn dieses Quantum nicht erreicht wird, bekommt die Firma gar nichts bezahlt. Ueber die Art, wie diese Leistung konstatirt werden kann, wurde mit dem Direktor vereinbart, es wäre die Leistung des bestehenden Wasserwerkes bei einem niedrigen Donauwasserstande aufzunehmen und dann bei einem gleich niedrigen Donauwasserstande die Leistung des nach dem Ganzsichen Projekte provisorisch erweiterten Werkes; die Differenz beider Summen ergäbe die Leistung infolge der Erweiterung. Damit entfällt auch die Bedingung, daß schon einen Monat nach Fertigstellung der Einrichtung dieselbe übernommen werden muß. Die Betriebskosten betreffend konnte Direktor Mewhart keine Berechnung vorlegen, doch werden sie die üblichen Betriebskosten bei ähnlichen Filteranlagen nicht übersteigen. Die Kosten der Einrichtung der Anlage übernahm Direktor Mewhart nicht. Die vom Oberphysikus gewünschte Ueberdachung der Filter ward als zu kostspielig befunden; doch sind wegen späterer Ueberdachung schon jetzt die Mauern härter herzustellen und ist das in einem Nachtrags-Kostenvoranschlag zu berechnen. Weiters erklärte die Konferenz, daß das erst angemeldete Patent der Firma als solches nicht zu respektiren wäre, daher auch die dafür verlangten 50,000 fl. nicht als Patentbenützungsgewühr, sondern als Kostenersatz zu bezahlen sind. Im Uebrigen wurde vom Direktor Mewhart die Erziehung der vorgelegten Skizzen durch ein Detailprojekt verlangt. Auf Grund der heutigen Auseinandersetzungen beschloß sodann die Konferenz, dem Nachmittags ihre Sitzung haltenden ständigen Wasserleitungs-Subkomité zu empfehlen, daß sie bei der Baukommission die Einleitung der Vertragsverhandlungen mit der Ganzsichen Fabrik unter Zugrundelegung ihres Offertes über das Provisorium in Vorschlag bringe. Ueber die von Edmund Miklós offerirten Hyatt'schen Kunstfilter erklärte die Konferenz, dieselben müßten, obwohl sie sich in Amerika nach den vorliegenden amtlichen Zeugnissen bewähren unter unseren Verhältnissen erst erprobt werden. Dager wären Versuche mit dem in Budapest vorhandenen Exemplar zu machen und die amtlichen Zeugnisse gründlich zu prüfen. Jetzt könnten diese Filter umso weniger gleich in Vorschlag gebracht werden, als sie erst in fünf Monaten, die Ganzsichen Einrichtungen jedoch schon in drei benüßbar würden.

Nachmittags 4 Uhr trat das ständige Wasserleitungs-Subkomité zusammen. Die Mitglieder waren vollzählig erschienen und dauerte die Beratung vier Stunden. Die obige Konferenz empfiehlt in ihrem Berichte das Ganzsiche Offert folgendermaßen: „Es erscheint aus dem Grunde, weil es die vorhandenen natürlichen Schotterdichten mit Hilfe einer stets zu erneuernden Sandschicht vor Verschlämmung schützt, verhältnismäßig große Kosten und längere Zeit nicht in Anspruch nimmt, neue Maschinen-Einrichtung nicht erfordert, vom Donauwasserstande unabhängig wirkt und auf bekannten Daten und Thatfachen basiert,

am geeignetsten, um es zur Verhandlung über seine Durchführung anzunehmen.“ Am Schlusse ihres Berichtes sagt die Konferenz, daß die Wasserquantität, welche dadurch geliefert wird, nicht zu fixiren ist, daher eine reale materielle Garantie verlangt wurde; ferner, daß wohl auch die Qualität des Wassers nicht zu bestimmen, daß es nicht besser als das jetzige filtrirte Wasser, aber auch nicht schlechter sein werde. Ueber diesen Bericht entspann sich eine lange, lebhaftere Debatte, bei der fast alle Mitglieder das Wort ergriffen und insbesondere auch für das Miklós'sche Offert (über das wir in unserer letzten Nummer berichteten, plaidirt wurde. Schließlich wurden die Anträge der Konferenz angenommen, d. h. beschlossen, der Baukommission zu empfehlen, mit der Ganzsichen Fabrik über das offerirte Provisorium die Vertragsverhandlungen einzuleiten und mit den Miklós'schen Kunstfiltern Versuche zu machen. — Nach dem heutigen Vortrage zu schließen, wird es in der Baukommission zu sehr lebhafter Debatte kommen.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. Dezember.

\* Die hauptstädtische Finanzkommission hat heute unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Biola vornehmlich über die Ablösung der Einhebung der Extravillan-Konsumsteuer berathen und einen Beschluß gefaßt, der nur dann keine Ablehnung des Ansuchens der Interessenten ist, wenn die Finanzdirektion ihre Forderung herabsetzt.

Vorsitzender Magistratsrath Biola widmete zu Beginn der Sitzung dem verstorbenen Mitgliede Gustav Fuchs — der schon vor Vereinigung der Hauptstadt in der Finanzkommission thätig war — einen Nachruf; die Kommission beschloß, sein Andenken im Protokoll zu verewigen. Sodann wurde beschlossen, am nächsten Montag, Weihnachtabend, keine Sitzung zu halten. — Es folgte die Verhandlung des Gesekes der Gesektsleute des Extravillans, die unter Ertrag einer Kaution von 10,000 fl. die Hauptstadt um die Ablösung der Einhebung der Extravillan-Konsumsteuer mit dem Betrage von 113,000 fl. ersuchen. Bela Wodianer erklärte, er könne nicht zustimmen, daß sich die Hauptstadt einem großen Verluste aussetze; am Dienstag habe man ihr volle Garantie für jeden Verlust verprochen, jetzt gibt man weder eine Kaution von 25,000 fl., noch die solidarische Haftung. Mögen die Interessirten einfach selbst die Einhebung vom Avar pachten. Adolf Fenyeffy erwidert, daß sei nicht leicht durchführbar. Nur die Hauptstadt bekommt den Pacht ohne Lizitation; Andere müssen zur Lizitation erscheinen und müssen eventuell mehr bieten. Die Hauptstadt aber müsse auch die Bewohner des Extravillans möglichst schützen; deshalb solle man das Ansuchen der Interessenten berücksichtigen, unbedingt aber 25,000 fl. Garantie fordern. Auch Peter Herzog hält die Pachtung durch die Interessenten selbst für nicht durchführbar, weil früher lizitirt werden muß. Wenn die Hauptstadt pachtet, würde er von der solidarischen Haftung absehen, doch nicht von der Kaution von 25,000 fl. Oberbuchhalter Lampl sähe gleichfalls von der solidarischen Haftung ab; er ist jedoch überzeugt, daß die Interessenten 25,000 fl. Kaution gegeben hätten, wenn sie nicht Zweifel hätten, daß die 113,000 fl. eintommen. Die 10,000 fl. haben sie nur gegeben, wohl wissend, daß sie verloren sind, da es unmöglich ist, 113,000 Gulden heranzubringen, aber selbst billiger dabei zu fahren, wenn die Hauptstadt die Einhebung an sich bringt. Diese würde aber sehr beträchtlichen Schaden erleiden, weshalb er beantragt, der Regierung 90,000 Gulden Ablösung anzubieten; gibt sie dieselbe nicht um diesen Preis, dann möge man die Regierung die Einhebung verpachten lassen. Armin Popper würde von der Kaution von 25,000 fl. nicht abgehen, da die Hauptstadt sicherlich selbst bei 90,000 fl. Ablösung Verluste erleiden würde. Robert Rémi unterstützt den Lampl'schen Antrag, da er nicht glaubt, daß die Finanzdirektion unnachgiebig sein werde. Die Kommission beschloß, 90,000 Gulden Ablösung anzubieten; die Kaution der Interessenten wird mit 10,000 fl. bestimmt, wenn jedoch dieselbe durch den Verlust verbraucht wäre, wird der Vertrag zu kündigen sein. — Für die Trabettrennen soll der bisherige hauptstädtische Preis von 2000 Francs für die nächsten drei Jahre in Antrag gebracht werden. Die Kommission wartet jedoch den Bedekungsvorschlag des Oberbuchhalters ab. — An die Witwe Joseph Ringer's wird der Kiosk auf der Feuerwerkswiese um jährliche 500 fl. verpachtet. — Schließlich wird die Bedekung für die 1888er Epidemie-Auslagen (4000 fl.) und für Nothregungen bei der Viehtriebstrafe (4966 fl.) nachgewiesen.

\* Die hauptstädtische Verifikationskommission hielt heute eine Sitzung, um über die etwaigen Aenderungen gegen die jüngsten Repräsentantenwahl zu entscheiden; es sind keine eingelangt und demnach sämtliche Wahlen verifizirt. Philipp Kunváry hat angefragt, da der gewählte Höchstbesteuerter Johann Hunfalvy vor der Verifikation gestorben, möge er als Derjenige, welcher die nächstmeisten Stimmen erhielt, als gewählt erklärt werden. Ein Gleiches hatte Dr. Samuel Mandl für Aristid Matkyus beansprucht. Die Kommission erklärte sich bezüglich solcher Gesuche für inkompetent. — Neunzehn Rekurse solcher Höchstbesteuerter, welche in Folge Verlustes der Qualifikation von der Repräsentantenliste gestrichen worden, leitete die Kommission an die Gerichtskommission.

\* Die Regalkneuerungsbemessung pro 1889 wurde Samstag beendet und sind die Bemessungsregister von gestern ab bis inklusive 23. d. bei den Bezirksvorstehungen zur Einsicht aufgelegt.

\* Dünger-Ausfuhr. In Angelegenheit der Ausfuhr des Düngers aus den Steinbrucher Szäläsen wurde Samstag im Kommunikations-Ministerium eine Enquete gehalten, in welcher auf Grund

ber Gutachten aller Interessenten Folgendes beschlossen wurde:

Der Schweinedünger muß täglich aus sämtlichen Szalläsen zur Düngerrampe der k. ung. Staatsbahnen transportirt, von dort täglich in separaten, geschlossenen Waggons aus dem städtischen Rayon expedirt und entweder auf Ackerfelder oder auf zu bestimmenden Sammelplätzen abgeladen werden.

Die Sieberer-Baukommission hat heute unter dem Vorsitze des Magistratsrathes Peter Hóza die folgenden Baukonzessionen erteilt:

An Joseph Mayer jun., 1. Bezirk, Brunnthal Nr. 6722, Parterrehaus; Adolf Weiß, Waignergasse Nr. 1440, Parterrehaus; Tafler und Ehrenfeld, Waignergasse Nr. 11, Aufbau eines zweiten Stockwerkes; Joseph Schenk, Sárkánygasse Nr. 4, Parterre-Zubau; Franz Stepanek, Biologasse Nr. 31, Parterre-Zubau.

Wahl der gewerbebehördlichen Vertrauensmänner. Im 1. Bezirk, woselbst 11 Wähler gestimmt haben, wurden am Sonntag zu gewerbebehördlichen Vertrauensmännern gewählt: Zu ordentlichen Mitgliedern: Joseph Namasky, Georg Domonkos, Karl Ganz, Bela Horvath, Emerich Horvath, Rudolf Schumy, Stephan Schumy, Martin Wolf, Alexius Veranek, Georg Hoyer, Alois Frei, Ignaz Malmaritz, Ferdinand Schmelhegger, Bela Dochnal, Joseph Willy, Anton Löwenstein, Samuel Benedek, Joseph Nanfowitz, Joseph Parabasz, Franz Willinger; zu Ersatzmitgliedern: Ludwig Roth, Stephan Kaulovits, Michael Schell, Koloman Bernat und Ludwig Romlehner.

Die Redouten-Baukommission hat sich für die Bewilligung zur Errichtung des Eden-Theaters im großen Redoutensale unter Anordnung besonderer Vorsichtsmaßregeln ausgesprochen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. Dezember.

Unsere heutige Beilage enthält die „Fenilleton-Zeitung“ („Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Doktor Rameau“ und den Schluß des Romans „Mira“), ferner: Der Kapitalist, Marktberichte, Budapestster Todtenliste, sowie Inserate.

Wetterbericht. Die Witterung ist entschieden milder geworden, die Minimaltemperatur während der letzten Nacht betrug nur -0.8 Gr. R. und am Tage stieg das Thermometer auf +4 Gr. R. Der Himmel war fast den ganzen Tag bewölkt, erst gegen Abend kam auf kurze Zeit die Sonne zum Vorschein. Das Barometer ist weiter gefallen und steht Abends auf 765 Mm. In Ungarn ist das Wetter meist trüb, Niedererschläge waren in Ungvár 2, Szatmár 2, Alma-Szlatina 2, Klausenburg 1 Mm. Der Luftdruck ist etwas gesunken. Das Minimum (740-745) breitet sich über Nord-Scandinavien, das Maximum (770 bis 775) über Frankreich aus. Die Temperatur ist bedeutend gestiegen, zu Debenburg um 11 Gr. R. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt sind nordwestliche Winde, vorwiegend trübes Wetter bei geringer Temperaturveränderung zu erwarten.

Sofjagd. Man telegraphirt uns aus Wien: Se. Majestät und Kronprinz Rudolph haben heute Abends, begleitet vom Generaladjutanten Grafen Paar und zwei Flügeladjutanten einen Jagdausflug mit dem Vortrain des Postzuges der Staatsbahn nach Dunafek gemacht, woselbst auf der dem Stationsgebäude gegenüber befindlichen großen Donauinsel morgen auf Hasen, Fasane und anderes Wild gejagt wird. Morgen um halb 4 Uhr Nachmittags erfolgt von Dunafek mit Separatzug die Rückfahrt nach Wien.

Eine Sohle in der Wiener Hofburg. Gestern um die Mittagstunde fuhr bei der Bellaria der Hofburg eine geschlossene vierköpfige Hof-Equipage vor. Das nun im sechsten Lebensjahre stehende Töchterchen des kronprinzlichen Paares, Prinzessin Elisabeth, begleitet von einer Erzieherin und einem Kindsmädchen, überfiedelte zur angegebenen Zeit nach nahezu achtmonatlicher Abwesenheit von Wien aus Lagenburg in die Hofburg. Die Kronprinzessin, welche schon früher aus Lagenburg hier eingetroffen war, erwartete ihr Töchterchen auf dem sogenannten Fräuleingang. Nachdem sich die kleine Prinzessin von ihrer Reise gestärkt, bat sie, daß man sie gleich zur Großmama führe. Die Königin in war von diesem unerwarteten Besuch ungemein erfreut und küßte die kleine Prinzessin wiederholt. Prinzessin Elisabeth hatte recht viel Neues mitzuteilen. Die Königin lachte hierüber herzlich und ließ sich ein Gedichtchen von ihrer Enkelin auffagen. Nach Beendigung desselben sagte die kleine Prinzessin, daß sie auch „Ungarisch sprechen“ könne, und ohne erst eine Aufforderung hiezu abzuwarten, ließ sie sofort ein ungarisches Gedichtchen folgen. Während desselben trat der Kaiser-König, unbemerkt von der kleinen Prinzessin, in den Salon ein. Als die Prinzessin Se. Majestät bemerkte, ließ sie freudig erregt mit dem Mufe: „Großpapa, Großpapa!“ auf denselben zu, ergriff dessen Hand und küßte sie. Nahezu eine Stunde verblieb die königliche Familie, der sich später auch Erzherzogin Marie Valerie zugesellte, beisammen.

Die silberne Hochzeit des Erzherzogs Joseph. Der Landes-Gartenbau-Verein hat in seiner letzten, unter dem Präsidium des Grafen Ladislaus

Csáky abgehaltenen Ausschüßung beschlossen, zur silbernen Hochzeit des erzhertzoglichen Paares (27. April 1889) in Budapest eine große Blumenausstellung zu veranstalten. Erzherzog Joseph hat nicht nur das Protektorat dieser Ausstellung übernommen, sondern sich auch bereit erklärt, dieselbe persönlich zu eröffnen.

Das Orkel-Banket. Den Abschluß der Jubiläumsfeier bildete das heute Nachmittags in der Redoute abgehaltene Festbanket, welches sich zu einem echten, fröhlichen Künstler-Symposium gestaltete. An 150 Personen, die Träger der geachteten Namen der hauptstädtischen Musikwelt und einige Gäste aus der Provinz hatten sich eingefunden, um beim perlenden Champagner, beim heiteren Male sich der Triumphe zu freuen, die der Jubilar während seines fünfzigjährigen Wirkens auf dem Gebiete der Tonkunst gefeiert. Im Mittelpunkt des Interesses stand natürlich der den Ehrenplatz an der reichbedeckten Tafel einnehmende Jubilar, Franz Erkel, der hier, im intimen Kreise der „Seinigen“, jünger und kräftiger aussah, als gestern, da die geräuschvollen Ovationen auf sein bescheidenes Gemüth mehr drückend als elektrisirend gewirkt haben mochten. Heute strahlte sein Antlitz vor inniger Freude und von dem Augenblicke an, in welchem er unter den Klängen des von einer Nationalkapelle intonirten Hunyady-Marsches, unter brausendem Jubel und Applaus, seinen Einzug in den Festsaal hielt, bis zu seinem Scheiden von der Schaar seiner Anhänger, welches unter ähnlichen begeisterten Szenen erfolgte, leuchtete das Auge des Greises im Feuer der schaffensfreudigen Jugend, sprach sein Mund heitere Worte und man sah es dem von Natur durchaus nicht kopfhängerischen Greise an, daß er sich hier so recht in seinem Elemente fühlte. Zu seiner Rechten und Linken saßen die hervorragendsten der anwesenden „offiziellen“ Persönlichkeiten, Staatssekretär Franz v. Beniczky und Oberbürgermeister Rath; aus der Reihe der anwesenden Nichtkünstler erwähnen wir den Oberstadthauptmann Dröf, Ministerialrath Karffy, Magnatenhausmitglied Anton Zichy, die Reichstagsabgeordneten Paul Királyi (Obmann des Arrangirungskomitees), Alexander Dröfi, Kornel Abrányi, Franz Fenyvessy und Ludwig Krauß, den ungarischen Präparandien-Direktor Rohobeczky und den hauptstädtischen Repräsentanten Joseph Dröf; von den „Dilettanten“ seien Probst Bogitsch und Adolf Agai erwähnt. Die übrigen Anwesenden rekrutirten sich beinahe ausnahmslos aus der Künstlerwelt; Musikakademie-Direktor Mihalicz, Operndirektor Mahler und Nationaltheater-Direktor Paulay kamen an der Spitze der hervorragendsten hauptstädtischen Musiker, Opern- und Nationaltheatermitglieder und beinahe hätte auch eine Dame an dem Banket theilgenommen, Frau Kornelia Prielle nämlich, die noch vor Beginn des Mahles am Arme Ujász im Saale erschien, aber als sie sah, daß sie ganz allein das schöne Geschlecht repräsentire, es für gerathen fand, wieder umzukehren und die Herren sich selbst zu überlassen. Von 2 bis gegen 5 Uhr Nachmittags dauerte die Tafel, an der es selbstverständlich an Toasten nicht fehlte, die mit Ausnahme des ersten, vom Oberbürgermeister Ath auf den König und die Herrscherfamilie gesprochenen, ausnahmslos in launigen, heiteren Töne gehalten waren. Anton Zichy toastirte unter rauschendem Beifall auf den Jubilar, Joseph Székely auf Beniczky, Alexander Dröfi auf den Oberbürgermeister, Staatssekretär Beniczky auf die Familie Orkel, Oberbürgermeister Ath auf die Herzogin Orkels, Dr. Jelenik und Dr. Haberer, Ladislaus Tolldy auf Paul Királyi und Adolf Agai in humoristischer Rede auf den Oberstadthauptmann Dröf. Den letzten Toast sprach das Magnatenhausmitglied Sigmund Hajós auf Anton Zichy; der Toast Hajós' erfuhr eine heitere Unterbrechung und zwar durch den greisen Helden des Tages. Herr Hajós sprach nämlich seinen Toast mit einem übermäßigen Aufwand von Stimme, was den ihn gegenüberstehenden Franz Erkel dazu veranlaßte, den Redner inmitten seines Speech mit folgendem Widerspruch zu unterbrechen: „Im Namen des Königs, den Sie morgen im „Hunyady László“ zu singen haben, protestire ich gegen diese laute Rede, die Sie total heiser machen kann.“ — Zum Schlusse des schönen Festes verlas Paul Királyi die eingelaufenen Begrüßungs-Telegramme und Aufschriften, darunter die Gratulationen der Stadt Pékés, des Barons Friedrich Bodmaniczky, des Szarvaser und Balassagyarmater Gesangsvereins, Stanislaus Leszler's (aus Wien), des Grafen Albert Apponyi etc.

Graf Leo Thun, der Schöpfer des Konfords und mehr als elf Jahre lang Leiter des Kultus- und Unterrichtsministeriums im absolutistischen Oesterreich, ist — wie man uns aus Wien telegraphirt — heute Abends ein Viertel 8 Uhr gestorben.

Leo Graf Thun-Hohenstein, geb. 7. April 1811, widmete sich frühzeitig dem Staatsdienste und beschäftigte sich in seinen Mußestunden auch mit literarischen Arbeiten. 1848 war er eine Zeit lang Landeschef von Böhmen; im folgenden Jahre (28. Juli 1849) wurde er als Kultus- und Unterrichtsminister nach Wien berufen. Als solcher hat Graf Leo Thun sich sehr bemüht, das Konfordat zustande zu bringen, von wel-

chem er noch im verstärkten Reichsrathe sagte, daß er „Stolz sei, an demselben mitgewirkt zu haben“. Am 20. Oktober 1860 zog er sich aus dem Kabinete zurück und wurde bei dieser Gelegenheit mit dem Großkreuz des Leopold-Ordens dekoriert. Gleichzeitig erfolgte seine Ernennung zum ständigen Reichsrathe. Als solcher fungirte er bis zur Auflösung des verstärkten Reichsrathes (12. März 1861). Am 18. April wurde er auf Lebensdauer in das Herrenhaus berufen. In demselben Jahre und bei den späteren Neuwahlen (bis 1871) erfolgte von Seiten der Fideikommiß-Besitzer seine Wahl in den böhmischen Landtag, in welchem er, namentlich als Bezirkerstatler der Adreß-Kommission, eine große Thätigkeit entfaltete und nebst seinem Schwager, dem Grafen Jaroslav Lam-Martini, als Führer der konservativen oder historischen Welspartei angesehen wurde. Am 18. März 1868 gab er seine Demission als Mitglied des Herrenhauses; der Kaiser nahm aber dieselbe nicht an, worauf Graf Leo Thun sich an den Debatten über das Ehe- und Schulgesetz betheiligte. Er stimmte gegen diese beiden Gesetze.

Graf Thun war — wie uns telegraphisch gemeldet wird — noch Freitag beim Kaiser in Audienz und machte hierauf einen Spaziergang. Nach dem Diner hatte er einen Brechanfall, unmittelbar darauf traten Symptome einer Lungenentzündung ein. Während der wenigen Tage seiner Krankheit liefen zahlreiche theilnehmende Anfragen seitens aller Mitglieder des Kaiserhauses, beider Parlamente, der höchsten Aristokratie etc. ein. Heute tagsüber bis sechs Uhr Abends schien der Zustand anhaltend gebessert; um die bezeichnete Stunde trat Bewußtlosigkeit ein und bald darauf Herzlähmung ein. Graf Thun verschied in den Armen seiner Gattin, die kinderlos zurückblieb.

Neue Ueberraschungen in der Akademie.

Die vor zwei Wochen gemeldeten Ueberraschungen in der Akademie erfuhren heute eine nicht minder überraschende Fortsetzung. Es war Plenarsitzung; auf der Tagesordnung standen eine Denkrede auf ein in den weitesten Kreisen unbekanntes korrespondirendes Mitglied und „laufende Angelegenheiten“. Während sonst zu einem so verlockenden Programm höchstens sieben bis acht Akademiker erscheinen, hatten sich heute ihrer nicht weniger als sieben und dreißig eingefunden — ein Zeichen dafür, daß es etwas ganz Besonderes, vielleicht gar eine „Hege“ geben sollte. Und thatsächlich gab es eine solche. Arrangeur der Hege war der in solchen Dingen bekanntlich bestbewährte Dr. Karl Mendtovich, der den Eintretenden ein gedrucktes Pamphlet in die Hände drücken ließ mit dem folgenden vielversprechenden Titel: „Das Ansehen der Akademie und die hauptstädtische Presse. Abhandlung, vorgetragen von Dr. Karl Mendtovich, ordentl. Mitglied der Akademie.“ Dieses Pamphlet, enggedruckte sechzehn Seiten umfassend, strotzt von Invektiven gegen die Presse, welche vor der Akademie nicht in Demuth ersterben will und ihr Ansehen schmälern zu wollen sich untersteht. Anlaß zu diesem Pamphlet gaben die Bemerkungen der Blätter über den jüngsten Vortrag Julius Schwarz', hauptsächlich aber ein scharfer Angriff des „Egyetértés“ gegen die Akademie. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten meldete der Vorsitzende Joseph Stoczky, daß Mendtovich eine gedruckte „Eingabe“ zur Verlesung angemeldet habe. Nach Ansicht des Redners gehört diese Eingabe nicht vor die Plenarsitzung. Hierauf nimmt Mendtovich das Wort. Im Gegensatz zu der Ansicht anderer Mitglieder, welche meinen, die ganze Angelegenheit mit Stillschweigen übergehen zu sollen, habe er den Standpunkt, daß man derartigen Angriffen gegenüber Stellung nehmen müsse. Nach verschiedenen Zwischenrufen fordert der Präsident den Redner auf, zur Sache zu sprechen, worauf Mendtovich folgenden Antrag einbringt: „Die Akademie möge von Jahr zu Jahr Preise ausschreiben, auf welche Jeder, der auf wissenschaftlichem oder belletristischem Gebiete etwas Bedeutendes hervorzubringen vermag, konkurriren könne.“ Nach diesem epochalen Antrage kommt Redner abermals auf seine „Eingabe“ zurück und meint, wenn man ihm das Verlesen derselben nicht gestatten könne, so werde er schon dafür sorgen, daß sie nicht unter den Scheffel gestellt werde. Nachdem Mendtovich mit seinen ziemlich konfuscn Ausführungen zu Ende war, nahm Franz Busky das Wort, um die Presse und die Pressefreiheit gegen die in der Sitzung vorgebrachten Ausfälle in Schutz zu nehmen. Am besten, meinte Redner, sei es, daß die Akademie sich um die gegen sie gerichteten Angriffe nicht scheere und daß sie sich nach dem etwas drastischen arabischen Sprichworte richte: „Der Hund bellt, die Karawane schreitet vorwärts.“ Der Diskussion machte der Vorsitzende mit der Erklärung ein Ende, daß die Akademie über den Antrag zur Tagesordnung übergehe; gleichzeitig schloß er die denkwürdige Sitzung, deren Verlauf kaum zur Hebung des Ansehens der plözlich so empfindlich gewordenen gelehrten Körperschaft beitragen dürfte.

Prinz Alexander von Hessen †. Auf die Nachricht vom Tode des Prinzen Alexander von Hessen hat Kaiser-König Franz Joseph am 15. d. Nachmittags folgendes Telegramm an den Prinzen Alexander von Battenberg gerichtet: „Tief und aufrichtig sind Mein und der Kaiserin Beileid und die Trauer über den schweren Verlust, den nicht allein der Sohn und die Familie zu be-



öffnet in der nächsten Woche ein auf vier Abende be- rechnetes Gastspiel am deutschen Theater. Morgen trifft der Vertreter der Theater-Direktion, Herr Bernhard Buchbinder, hier ein. Zur Aufführung gelangt Suppés neueste Operette: „Die Jagd nach dem Gluck“, welche in Wien an fünfzig Aufführungen erliefte.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. Dezember. (Johann Kofán.) Nun da der gewesene Hilfsämter-Direktor im Handelsministerium Johann Kofán die mit so viel Raffinement inszenirte Komödie zu Ende gespielt hat, ist auch die Vertrauensseligkeit seiner Vorgesetzten geschwunden und man hat -- was schon am ersten Tage hätte geschehen sollen -- sich dazu entschlossen, Kofán vom Amt und Gehalt zu suspendiren. Den unredlichen Beamten hat die Sicherheitsbehörde, nachdem die polizeiliche Untersuchung abgeschlossen ist, dem Kriminalgericht eingeliefert. Vorläufig sind der Staatsanwaltschaft nur jene Einberufungsprotokolle unterbreitet worden, welche mit Kofán aufgenommen wurden, da die amtlichen Einhebungen jedoch auch auf jene fraudulösen Handlungen ausgedehnt werden müssen, die sich Kofán eingestandenemal schon vor Veruntreuung der 42,000 fl. zu Schulden kommen ließ, wird es nöthig sein, mit Zuziehung von Rechnungsbeamten des Staatsrechnungshofes die von Kofán geführten Kassejournale postenweise zu prüfen, beziehungsweise mit den Belegen zu vergleichen. Es ist nämlich der Verdacht rege geworden, daß Kofán auch andere Malversationen auf dem Gewissen hat. Auf Grund der Ergebnisse der Vorerhebungen hat die Staatsanwaltschaft gegen Kofán die Einleitung der Strafuntersuchung wegen Amtsveruntreuung und Urkundenfälschung beantragt. Die Bestellung eines Untersuchungsrichters von Seite des Kriminalgerichtes dürfte erst morgen erfolgen. -- Was Kofán mit dem veruntreuten Gelde angefangen hat, das konnte bisher amtlich nicht ermittelt werden. Personen, welche mit Kofán in letzter Zeit zu verkehrten Gelegenheiten hatten, versichern, daß er durchaus keinen Aufwand getrieben habe. Wenn auch zugegeben wird, daß Kofán von jener Summe frühere Sünden gutmachen bestrebt war, läßt es sich dennoch schwer glauben, daß ihm, der sich durch diesen Coup zu bereichern gehofft hat, von dem Gelde nicht mehr als 35 fl. geblieben seien. Diese Annahme wird -- wie es scheint -- auch im Handelsministerium getheilt. Wie man uns nämlich mittheilt, hat der Handelsminister an den obersten Rechnungshof das Ersuchen um Ermittlung eines Organs gerichtet, welches sich fachmännisch darüber zu äußern hätte, ob es bei dem gegenwärtigen Buchhaltungssystem und Kontrollnormativ möglich sein könnte, die seit geraumer Zeit geübten Malversationen zu bemängeln. Man ist nämlich im Handelsministerium ziemlich einig darüber, daß die Aufgaben, die Kofán gelegentlich seines vor der Polizei gemachten Geständnisses gemacht hat, sofern sie sich auf die Ergänzung der Fonds der einen Kasse mit den Baarbeständen der anderen und auf die Irreführung der Kontrollorgane durch Fälschung der Bücher beziehen, nicht der Wahrheit entsprechen. -- Das erste Verhör vor dem Kriminalgericht wird Kofán morgen zu bestehen haben.

(Julius Verhobay) wurde bekanntlich wegen Amtsbeleidigung unter Anklage gestellt, weil er im vergangenen Jahre im Korridor des Gerichtshofes für den Pesther Landbezirk gelegentlich der Schlussverhandlung gegen Emil Szemecz und Genossen (die Affaire der Czeglöder Krawalle) den als Zeugen vorgeladenen Bürgermeister von Czegléd Franz Gubody in Gegenwart mehrerer Herren einen Schurken nannte. Zur heutigen Schlussverhandlung waren die Zeugen und der Privatkläger erschienen, die Hauptperson aber -- der Angeklagte -- fehlte. Der Vertreter der Anklagebehörde, Vizestaatsanwalt Dr. Vinzenz Traubler, beantragte unter solchen Umständen mit Rücksicht darauf, daß Verhobay rechtzeitig die Vorladung zugehört erhält, die zwangsweise Vorführung desselben. Dr. Edmund Hetsz, der sich als Verteidiger Verhobay's gemeldet hatte, erludete den Gerichtshof, diesen Antrag unberücksichtigt zu lassen, da dem Angeklagten die Vorladung zu spät behändigt worden sei, er somit außer Stande war, seine Entlastungszeugen rechtzeitig dem Gerichtshofe stellig zu machen. Der Gerichtshof beschloß die Verurteilung der Verhobay's und sieht diesmal von der zwangsweisen Vorführung aus dem Grunde ab, weil der Angeklagte den Anklagebeschluß nicht persönlich übernommen hat.

Offener Sprechsaal.

G. Henneberg in Zürich, Seidenfabriks-Depot (f. u. f. Postleierant). Für Private vortheilhafte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeden Genres in schwarz, weiß und farbigen Mustern umgehend. Doppelt Briefporto. Durchschnittliches Lager ca. 8000 Stück 22393

Billigste Majolika

bei HUGO PICK, Andrassystrasse Nr. 31.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Minden külön tudósítás helyett ajánlják magukat rokonai és ismerőseiknek

Grünstein Mariska, Löwy Ferencz, Boroszló, mint jegyesok. 27119

Rechnungsführer-Posten.

Auf den Werken der gefertigten Gesellschaft ist die Stelle eines rechnungsführenden Beamten sofort zu besetzen. Erforderlich: Vollkommene Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache. Bewerber, die eine gleiche Thätigkeit bei einem Bergwerke nachzuweisen in der Lage sind, erhalten den Vorzug. -- Offerte sind im Central-Bureau: Budapest, V., Palatinagasse Nr. 16, einzureichen.

Steinkohlen- u. Ziegelwerks-Gesellschaft in Pest. 27127

Goldene Medaille der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.

Gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.

Die besten Wilhelmsdorfer Malzextrakt-Bonbons

14mal prämiirt

sind wegen ihres starken Malzextrakt-Gehaltes viel anfeuchtender, reizstillender und schleimlösender als alle kirschenroten Brustbonbons, die zumeist nichts als Zucker oder neben diesem nur höchst indifferente Stoffe enthalten. 11613

Filiale in Budapest, Baitnergasse 13.

Depots bei den meisten Herren Apothekern und Kaufleuten. Nur echt, wenn auf der Schachtel J. Küferle & Co. steht.

Mélyen szomorodott szívvel jelentjük

Dr. Fehér Jakab,

köz- és váltó-ügyvédnek

10. évi december hó 17-én, reggeli 7 1/2 órakor, hosszas szenvedés után, életének 34. évében történt grászos halálát.

A boldogultnak hűt tetemei folyó hó 18-án, kedden, délután 3 1/2 órakor fognak a balvány-utca 4. sz. házból a ker-pesi-uti izr. temetőbe örök nyugalomra kísértetni.

Budapest, 1888. december 17-én.

Weiss Klementina, született Roser mint édes anyja.

Julesa, Miksa, Taub Miksa, Roza, Sándor, Rosenthal Ignacz, Malesi, Fülöp, Herzbrun Armin, Bella, mint sógorok.

Béke poraira.

Spezialität in Naturblumen.

Braut Bouquets, Phantasie-Gegenstände, Pflanzen, Grabkränze, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel sind in der neueröffneten Blumenhalle

„VIOLE“

Satvanergasse Nr. 4, Dreher Palais in jeder Jahreszeit zu stammend billigen Preisen erhältlich. Täglich Import aus Italien und Südfrankreich.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Karl, Oskar, Ferdinand Kürti, als Söhne, Józsa, verch. Balaban, als Tochter, Philipp, Moriz, David, Leopold und Ludwig Stiquis, als Brüder; Marie Karoline Granichstädten, als Schwester; Marie Kürti, geb. Halla, Rosa Kürti, geb. Grünfeld, als Schwiegertöchter; Ignaz Balaban, als Schwiegersohn, geben in ihrem Namen, wie in dem ihrer sämtlichen Verwandten mit tiefbeugtem und schmerzfühltem Herzen Nachricht von dem Ableben ihrer unvergänglich guten Mutter, beziehungsweise Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Wwe Jakob Kohn,

geb. Johanna Stignitz.

welche am 17. d. M., Morgens, im 73. Lebensjahre und einem sechsmonatlichen Witwenstande, nach kurzem Leiden selig entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, v. L. Mohren-gasse Nr. 8, nach dem israelitischen Friedhofe geleitet und dort zu ewigen Ruhe bestattet. 27128

Möge ihr die Erde leicht sein!

Am Mittwoch, 19. Dezember

7 1/2 Uhr

4. Kammermusik - Abend

von Krancsevics, Pinkus, Sabathiel, Bürger unter gefälliger Mitwirkung des Herrn

David Ney.

In Kaschau ist am frequentesten Plage der Hauptgasse ein seit mehreren Jahren bestehendes und sowohl en gros als auch en detail gut eingeführtes Spezerei- u. Kurzwaaren-Geschäft zu verkaufen. Adresse in der Exped. 27118

Telegramme.

Die Wahlen in Serbien.

Belgrad, 17. Dezember. Hier in Belgrad war der Wahlkampf ein äußerst lebhafter. Die Anzahl der Wähler war 4445 mit sechs Wahlkreisen, nämlich einer liberal-radikalen, einer liberal-fortschrittlichen, einer rein liberalen, einer rein fortschrittlichen und endlich einer kumulativen, alle drei Parteien und zwei Kandidaten der jüdischen Kultusgemeinde zusammenfassenden Liste; eine sechste, die sogenannte Polzeiliste, fand keinen Anwerth. Die Liberal-Radikalen erhielten mit 813 Stimmen die absolute Majorität; die reinen Fortschrittler erzielten 518, die reinen Liberalen 444 Stimmen. Die liberal-fortschrittliche Liste wurde von Garaschani annullirt. In der kumulativen Liste zersplitterten sich mehr als 300 Stimmen, zumeist jene der israelitischen Wähler, die für die Progressisten stimmten. Die meisten Beamten stimmten für die Wahlkreise der Reinkuberalen, der Partei Nistic's. Der Wahlsieg verlief in der größten Ordnung, die Ruhe der Stadt wurde in keiner Weise gestört, obwohl der Wahlsieg in fast allen öffentlichen Lokalen noch spät gefeiert wurde. Die Truppen der Garnison waren konfirmirt. Aus dem Innern des Landes wird allenthalben erdrückende radikale Majorität über die liberale Minorität gemeldet. Die Progressisten erzielten keinerlei günstige Resultate. Die definitiven Wahlergebnisse sind übrigens noch nicht bekannt und aus vielen Wahlbezirken noch ausständig. Im Publikum ist man allgemein der Ansicht, daß eine Neubildung des Kabinet's noch vor Einberufung der großen Skupstina zu Gunsten der radikalen Majorität erfolgen werde. In politischen Kreisen hält man dafür, daß ein Koalitions-Ministerium aller Parteien die Uebergangshafte vermitteln werde.

Belgrad, 17. Dezember. (Meldung der „Revue de l'Orient“.) Gewählt wurden 504 Radikale, 86 Liberale, 4 Fortschrittler, 19 Abgeordnete unbekannter Parteistellung. Aus 3 Bezirken steht das Wahlergebnis noch aus. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Ministerkrise und von Unruhen im Lande sind gänzlich unbegründet.

Wien, 17. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) In fortgesetzter Mehrheitsdebatte bekräftigten Kronawetter und Kaiser bei §. 54 (Einberufung der Reservisten zu Waffenübungen), Erleichterungen für die Reservoffiziere und Kadeten. Letzterer beantragt eine Resolution, daß den Mannschaften bei der Einrückung zu den Waffenübungen die Reisekosten sollen vergütet werden. §. 54 nebst der Resolution betreffs der Erleichterungen für die im Auslande befindlichen Reservisten und die Resolution Kaiser's wird angenommen. -- Zu §. 55 (Kontrollversammlungen) beantragt Lorenzoni eine Resolution, wonach dauernd Beurlaubten, sowie den Personen der Reserve, Landwehr und Ersatzreserve die weitgehendsten Erleichterungen betreffs der Kontrollversammlungen und betreffs der Ertheilung von Reisebewilligungen gewährt werden. Pichiden wünschte, daß die Kontrollversammlungen niemals an Sonntagen und Feiertagen stattfinden. -- §. 55 wird mit der Resolution Lorenzoni's, die §§. 56-61 ohne Debatte angenommen. -- Bei §. 62 umgirt Kreuzig die Reform der Militärstrafprozessordnung. §. 62 wird unverändert angenommen. -- §. 63 (über die Rückkehrpflicht in die Heimath bei Kriegsgefahr) wird angenommen, nachdem Menger die Nothwendigkeit einer Reform des Heimathsrechtes betonte und Kronawetter die Regelung des Armenwesens verlangt hatten. -- Zu §. 64 (Auswanderungs-Bewilligungen) bedauert Dumreicher den engherzigen Standpunkt in der Frage und beantragt die vollständige Abänderung des Paragraphen, welcher den Bestimmungen des deutschen Gesetzes näherkommt. -- Minister Graf Welserheim betonte, der Hauptzweck der Auswanderungsvorschriften sei, dem Staate seine Angehörigen zu erhalten. In Deutschland liegen die Verhältnisse anders, da die Hansestädte seit Jahrhunderten einen ausgebreiteten Handel treiben und das deutsche Reich Kolonien besitze, aber Oesterreich habe noch keine Kolonien. (Rufe: Wir möchten aber welche haben!) In Ungarn seien die Verhältnisse nicht günstiger. Die Regierung wolle nur verhindern, daß junge Leute angeblich nach Amerika gehen und nach einigen Jahren mit einem Aufnahms-Certifikat von Colorado oder Illinois zurückkehren und sich dann ruhig in Krakau niederlassen. Die Regierung wolle dahin wirken, daß der Staat erhalte, was des Staates ist. (Beifall rechts.) Ruk bemerkt, daß das deutsche Gesetz

älter ist, als die deutschen Kolonien. Der Antrag Dumreicher's wurde mit 117 gegen 94 Stimmen abgelehnt und §. 64 unverändert angenommen, ebenso ohne Debatte die §§. 65-70.

Berlin, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Zur Panama-Frage sagt die "Post": Das Unternehmen übersteige die Kräfte eines einzelnen Mannes, Gesellschaft oder Staates. Nicht Lesspess, sondern das französische Revanche-Gelüste trage die Hauptschuld am jetzigen Mißlingen. Durch jenes Gelüste sei Frankreich dahin gelangt, daß es einen Aufruf an die Kulturnationen nicht erlassen könne, dessen Erfolg bei einer anderen Politik unzweifelhaft wäre.

Paris, 17. Dezember. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die Kammer die Wiedereinführung des Einzelstimmens genehmigen werde.

Paris, 17. Dezember. Der Verwaltungsrath und die provisorischen Verwalter der Panama-Gesellschaft beschlossen, Ende Januar eine Generalversammlung einzuberufen, in welcher sie die Kombination darlegen werden, welche am besten geeignet ist, aus der jetzigen Situation herauszuführen.

Paris, 17. Dezember. In Folge wichtiger Enthüllungen über die jüngst in Paris vorgekommenen Explosionen ordnete der Untersuchungsrichter die Vornahme von Hausdurchsuchungen bei mehreren Anarchisten an.

Petersburg, 17. Dezember. Baron Jominist ist gestorben.

Belgrad, 17. Dezember. („Revue de l'Orient"). Konstantin Christic, der Sohn des Ministerpräsidenten, wurde zum Sektionschef im Ministerium des Aeußeren ernannt. Der bisherige Sektionschef Milan Christic geht als Gesandter nach Berlin.

Budapest, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Im Verlaufe der Adress-Debatte im Senate wurde es vom Senator Marzescu versucht, die Verwendung des feinerzeit zu Zwecken der Landesverteidigung bewilligten Kredites von dreißig Millionen zu bemängeln, welche, nach der Meinung Marzescu's, zu Zwecken der militärischen Equipierung und nicht für die Befestigung von Galatz bewilligt wurden. Der Kriegsminister Mann trat jedoch dieser Anschauung entschieden entgegen, nachdem die Errichtung von Fortifikationen auch im Interesse der allgemeinen Landesverteidigung erfolge und der Regierung betreffs der Art und Weise, wie dieselbe ins Werk zu setzen sei, völlig freie Hand gelassen wurde. Der Adressenwurf wurde schließlich in der von der Kommission vorgeschlagenen Form unverändert mit 69 gegen 8 Stimmen angenommen.

Sophia, 17. Dezember. Anlässlich des Ablebens des Prinzen von Hessen richteten Fürst Ferdinand und die Regierung ein Beileids-Telegramm an den Prinzen Alexander von Battenberg Kapitän Stojanoff vom Regiment Alexander ist nach Darmstadt abgereist, um das Regiment beim Leichenbegängnisse zu vertreten, und einen Kranz auf den Sarg zu legen. Stojanoff ist auch ein Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Fürsten an den regierenden Großherzog von Hessen und den Prinzen Alexander.

Sophia, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die Sobranje acceptirte einstimmig ein Beileids-Telegramm an Prinz Alexander von Battenberg; mit ungeheurer Majorität wurde dann entgegen den Ausführungen Schiwatoff's der oppositionelle Antrag Katschew's angenommen, eingedenk der unsterblichen Verdienste des Battenbergers zu Ehren seines todtten Vaters die Sitzung aufzuheben. Auf Befehl des Fürsten Ferdinand legt die Armee dreitägige Trauer an.

Berlin, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Pariser und serbische Nachrichten wirkten auf die Börse depressirend. Kreditaktien fielen von 159.75 auf 159.

Paris, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Wechselagent Ber ist mit Hinterlassung eines kolossalen Defizits, angeblich acht Millionen Francs, verstorben.

Paris, 17. Dezember. (Privat-Telegramm.) Boulevard-Verkehr. Dreiprozentige Rente 82.28, italienische Rente 96.50, ottoman. Bank 524.37, ungar. Goldrente 86 1/8. Behauptet.

Frankfurt, 17. Dezember. (Abendsozietät.) 5proz. österr. Papierrente —, 4 1/2proz. Silberrente —, 4proz. ungarische Goldrente 84.75, österr. Kreditaktien 253.37, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 208.75, Karl Ludwigsbahn 171.—, Südbahn 79.75, 4proz. Goldrente —, Mailrente —.

Paris, 17. Dezember. (Schluß.) 3proz. Rente 82.25, 4 1/2proz. Rente 103.90, österr.-ungar. Staatsbahnaktien 537.—, Südbahnaktien 212.—, franz. amortisirbare Rente 86.31, ungar. Eisenbahn-Anlehen —, österr. Bodenkredit 86.—, österr. Länderbank —, 4proz. ungar. Goldrente 86.—, Ottomanbank 524.37, ungar. Hypothekbank —, Besser.

Berlin, 17. Dezember. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Dezember Rm. 177.25, per

April-Mai 1889 Rm. 203.—, Roggen per Dezember Rm. 150.50, per April-Mai 1889 Rm. 156.—, Hafer per Dezember Rm. 138.25, per April-Mai 1889 Rm. 139.25, Kübel per April-Mai 1889 Rm. 59.30, per Mai-Juni 1889 Rm. 60.—, Spiritus per Dezember-Januar Rm. 33.40, per April-Mai 1889 Rm. 35.—, Weizen, Roggen und Hafer flau, Del behauptet, Spiritus matt.

Paris, 17. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 26.10, per Januar 26.40, per vier erste Monate 26.90, per vier Monate vom März 27.50. — Weizenmehl (12 Marken) per laufenden Monat 60.25, per Januar 60.90, per vier erste Monate 61.60, per vier Monate vom März 62.10. — Kübel per laufenden Monat 74.75, per Januar 74.50, per vier erste Monate 73.75, per vier Monate vom März 69.75. — Spiritus per laufenden Monat 41.75, per Januar 41.75, per vier erste Monate 42.25, per vier Monate vom Mai 43.50. — Weizen, Mehl und Del fest, Spiritus still. — Wetter: Kalt.

Wiener Börse vom 17. Dezember.

Die Stimmung war heute etwas matter, da aus Berlin schwächere Notirungen eintrafen und auch die Meldungen über die Panamakanal-Gesellschaft verstimmend wirkten. Der Verkehr war wenig belebt. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Eisenbahnaktien, Goldrente, Silberrente, Kreditaktien, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Speyer österr. Papierrente, 1864-er Rente, Comorenentente, etc.

An der Abendbörse trat eine neuerliche Ermattung ein; kurz vor Schluß kam aber wieder eine leichte Erholung zum Durchbruch.

Um halb 6 Uhr blieben: Oesterreichische Kreditaktien 303.90, Länderbank 215.50, Anglobank 114.50, Staatsbahn 251, Lombardbank 95, Elbethalbahn 198.50, Alpine 43.10, Mailrente 81.82, ungarische Goldrente 101.65, ungarische Papierrente 92.87, Napoleond'ors 9.63 1/2, Reichsmark 59.75.

Nach Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien 304, ungarische Goldrente 101.62.

Im Abend-Privatverkehr schlossen: Oesterreichische Kreditaktien 303.95.

Verlosung.

(Dreiprozentige Pfandbriefe der österreichischen Bodenkreditanstalt.) Bei der gestern Abends vorgenommenen 48. Verlosung fiel der Haupttreffer mit 50,000 Gulden auf Serie 1736 Nr. 94, der zweite Treffer mit 2000 Gulden auf Serie 1199 Nr. 10; ferner gewannen je 1000 Gulden Serie 2217 Nr. 85 und Serie 2991 Nr. 87. — In der folgenden Teilungsziehung wurden die sechs Serien 707 1796 2025 2219 2907 und 3939 verlost, welche je die Nummern 1 bis 100 enthalten und mit dem Nominalbetrage von je 100 fl. eingelöst werden.

Wasserstand vom 17. Dezember.

Table with 2 columns: Location and Water Level. Includes Donau, Elbe, Oder, etc.

Fremdenliste.

— Vom 17. Dezember. —

Grand Hotel Hungaria. Se. Erlaucht Graf J. Hohenthal und Bergen, k. Kammerherr, Sigmaringen. — Graf J. Somfich, Gutsb., Kivarda. — Baron V. v. Nagy, Gutsb., Bagonya. — Baron W. Landau, Berlin. — J. J. Keil-Lullis, Esq., London. — E. v. Simonffy, k. u. k. Rath, Debreczin. — E. Mayer, Direktor, Debreczin. — E. v. Szirmai, Gutsb., Szankocz. — N. Fischhoff, Privatier, Wien. — A. Weidenschheim-Brandeis, Privatier, Wien. — E. Fernau, Fabrikbesitzer, Wien. — Dr. J. Herz, Advokat, Szegedin. — J. Schwarz, Gutsb., Gled. — E. v. Szalay, k. u. k. Rath, Preßburg. — Dr. Hody, Regimentsarzt, Preßburg. — A. Matisgünstner, Fabrikant, Graz. — A. Th. Grub, Direktor, Herend. — M. Burjettich, Kaufm., Ratibor. — N. Mann, Kaufm., Dresden. — Dr. B. Jziffo, Advokat, Groß-

Kifinda. — M. Schlefinger, Direktor, Großwardein. — B. Bernhardt, Kaufm., Wien. — G. Languth, Kaufm., Wien. — G. Eckstein, Kaufm., Wien. — E. Frankl, Kaufm., Wien. — E. Homolka, Kaufm., Wien. — H. Fuchs, Kaufm., Wien. — A. Rudolf, Kaufm., Wien. — M. Lustig, Kaufm., Wien. — J. Weisshaus, Defonom, Balkany. — M. Löwy, Kaufm., B. Csaba. — S. Neumann, Fabrikbesitzer, Arab. — A. Bajba, Privatier, Szegedin. — Dr. J. Weiß, Advokat, Groß-Kifinda. — J. Rosenthal, Warza.

Rachall's Hotel zur Adnigin von England.

Erzell. Graf J. Bacarescu, Minister, Bukarest. — Graf B. Serényi, Gutsb., Putnok. — Graf A. Pejacsevič, k. k. Kammerer, Ladány. — Graf H. Mises, Gutsb., Siebenbürgen. — Graf J. Degenfeld, Obergespan, Debreczin. — Graf R. Mises, Abg.-ordneter, Klausenburg. — Baron B. Bay, Obergespan, Miskolcz. — A. von Latinovits sammt Gemahlin, k. k. Kammerer, Dufa. — B. v. Urovič, Magnatenhausmitglied, N.-Kobolány. — Ritter E. Kanis, Rentier, Wien. — Th. v. Kuffrich, Gutsb., Pozsega. — A. Infey, Gutsb., Steinamanger. — J. Siegler, Gutsb., Radafalva. — N. Kubinyi, Güter-Direktor, A. Baranja. — E. Glitsch, Direktor, Wien. — G. v. Scholz, Oberforstmeister, A. Baranja. — Diaz de Soria, Fabrikant, Bordeaux. — Dr. J. Glahner, Advokat, Berlin. — E. Glücksmann, Ingenieur, Prag. — K. Bergfeld, Professor, Agram. — D. Frank, Kaufm., Großwardein. — A. Andreovits, Kaufm., Wien. — E. Gottwald, Kaufm., Wien. — J. Reisz, Kaufm., Wien. — H. Müller, Kaufm., Wien. — J. Destricher, Kaufm., Wien. — B. Singer, Kaufm., Wien. — E. Goldenzweig, Kaufm., Wien. — W. Meller, Kaufm., Lyon.

Sigmund Rényi's Hotel National.

G. von Szentgyörgyi, Gutsb., Somogy. — B. v. Bödönyi, Gutsb., Kaposvár. — Dr. A. Papp, Gutsb., Kronstadt. — D. Schoczky, Gutsb., N.-Almás. — A. Foblik, Gutsb., Tince. — Dr. S. Eszlatovics, Adv., Groß-Becskerek. — A. Petrovics, Advokat, Erlau. — J. Gottlieb, Untern., Szeghád. — A. Stern, Dampfmihlbesitzer, Berpelét. — R. Keinède, Kaufm., Hamburg. — J. Schmuher, Kaufm., Wien. — G. Stöhl, Kaufm., Wien. — A. Berner, Kaufm., Graz. — M. Kobicek, Kaufm., Miskolcz. — J. Keller, Defon., Mató. — B. Szanyi, Defon., Csaba. — M. Demeter, Defon., V. Almás. — J. Halmy, Defon., Böny. — A. László, Defon., Jülef.

Hotel zum Jägerhorn.

Graf Montecuculi, Rent., Steiermark. — Baronin Leona Uray, Gutsb., N.-Károly. — B. v. Bedönyi, Gutsb., Lubas. — B. v. Fay, Gutsb., Csesb. — A. v. Kiss, Gutsb., Kecskemet. — A. v. Kállay, Obergespan, Szegedin. — J. v. Szafal, Abg.-ordneter, Lojonz. — B. v. Szafal, Gutsb., Lojonz. — N. v. Paulovics, Oberstuhlrichter, Orvoda. — L. v. Döry, Gutsb., Vonyópád. — F. Eötvös, Kreisdirektor, N.-Károly. — L. Dalmy, Gutsb., Debreczin. — K. Dalmy, Gutsb., Debreczin. — M. Vaghy, Staatsanwalt, Debreczin. — J. Holanyi, Gutsb., Preßburg. — A. Nicolitz, Kaufm., Wien. — A. Topf, Obermüller, Finnland. — H. Edlfoerarm, Kaufm., Finnland. — A. Daniel, Geißl., Arab. — A. Jifter, Kaufm., Lubwigsburg. — G. Kestlich, Kaufm., Wien. — B. Bartholovich, Kaufm., Eßegg. — A. Steinberger, Kaufm., Wien. — G. Theler, Kaufm., Graz. — J. Merhanek, Kaufm., Prag. — I. Schlefinger, Kaufm., Olmütz.

Holzwarth's Hotel Frohner.

E. Eder v. Lindheim, Rentier, Wien. — J. Preuß, Rentier, Hamburg. — G. Pfaff, Bergverwalter, S.-Tarján. — B. Rozinsky, Forstmeister, Arad. — S. Szavay, Priv., Arad. — G. Samkerek, Forstmeister, Klausenburg. — G. Szepeshy, Forstmeister, Ungvár. — B. Bartusch, Inspektor, N.-Mihály. — M. Mandel, Defonom, M.-Peterd. — E. Feigl, Direktor, Lojonz. — Dr. Horn, Advokat, Gran. — J. Vadas, Förster, Temesvár. — A. Gstellner, Kaufm., Preßburg. — J. Gaab, Kaufm., Wien. — J. Hollisch, Kaufm., Wien. — M. Weinberger, Kaufm., Lojonz. — J. Ribarovich, Kaufm., Janova. — M. Stein, Kaufm., Wien. — A. Barat, Redakteur, Temesvár. — S. Keil, Kaufm., Sanyud.

Hotel zum König von Ungarn.

J. Ritter v. Zelensky, Rentier, Wien. — L. v. Zalan, Gutsb., Alföld-Domboru. — E. Becker, k. Regierungsrath, Wien. — J. Gyöngyöffy, Privatier, Alba. — G. Vagini, Rentier, Revidó. — J. Say, Baumeister, Alba. — B. Gärber, Advokat, Linz. — E. Winter, Advokat, Wien. — S. Deutsch, Gutsb., Tütröz. — L. Ungar, Gutsb., Turtene. — G. Seiz, Defonom, H.-Bogat. — D. Brückler, Defonom, Szöllös. — S. Fried, Kaufm., Hajós. — F. Schmied, Kaufm., Wien. — M. Schwarz, Kaufm., Barty. — A. Stauder, Kaufm., Alba. — J. Kraus, Kaufm., Prag. — G. Tausig, Kaufm., Wien. — J. Grüner, Kaufm., Groß-Ranizla. — J. Zwipp, Kaufm., Kula. — A. Löwinger, Kaufm., Wien. — K. Kantor, Kaufm., Prag. — L. Raß, Kaufm., Szegedin.

Reich's Hotel zum Erzherzog Stephan.

A. Gutmann de Oelle, Gutsb., Wien. — J. Kupolt, k. k. Major, Nagy-Körös. — E. Bauer, Beamter, Wien. — J. Reimann, Beamter, Wien. — J. Mittler, Kaufm., Wien. — J. Hahn, Priv., Wien. — A. Szabó, Defonom, Gyöngyös. — L. Kátai, Defonom, Debreczin. — A. Baidnl, Kapitän, Gyöngyös. — W. Stern, Kaufm., Preßburg. — N. Weigl, Kaufm., Graz. — M. Jzifovics, Kaufm., Semlin. — S. Geogurov, Kaufm., Belgrad. — M. Fried, Kaufm., Gran. — K. Winter, Kaufm., Alba. — St. Kerektes, Kaufm., Debreczin.

Reich's Hotel zur Stadt Paris.

J. Frigyesy, Gutsb., N.-Eörs. — A. Doczy, Gutsb., Horgos. — F. Klatay, Gutsb., Komady. — H. Heller, Fabrikant, Großwardein. — M. Glufewitz, Fabrikant, Brünn. — L. Schweighofer, Hotelier, Droschaja. — S. Schützer, Cafetier, Arad. — S. Herzog sammt Gemahlin, Weiskenburg. — J. Biscovszky, Inspektor, Krakau. — Frau J. Hollosy, Priv., Miskolcz. — Frau J. Bayer, Priv., Berlin. — A. Bekely, Notär, Raschau. — S. Braun, Kaufm., B.-Sellye. — L. Prohaska, Kaufm., Lippa. — A. Stanesko, Kaufm., Wien. — E. Reichel, Kaufm., Wien. — F. Wiener, Kaufm., Wien. — J. Löwinger, Kaufm., M.-Eseke. — Ph. Ritter, Kaufm., M.-Felegb.

Herausgeber: Sigmund Brody.

Verantwortlicher Redakteur: Armin Boxhoff.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Wo suchen wir das beste **Puder?**

Verlangen wir das **J. L. Müller'sche Blaha-Serail-Puder,**

das Lieblings-Gesichtspuder der Künstlerin Louise Blaha (Marion Splehl); das Vorzüglichste aller Gesichtspuder, sowohl für den Tag als auch für die Nacht; von Kapazitäten untersucht, als chemisch rein und vollkommen unschädlich befunden. Als Toilette-Artikel namentlich, verleiht der Gesichtshaut die zarteste Weiße, jugendliche Anmuth, Schönheit und rothe Farbe. 1 Schachtel 60 Kr., größere 1 fl.

**Crème Pompadour.**

Infolge meiner Verbindungen mit Pariser Größen auf dem Gebiete der Parfümerie ist es mir gelungen, das weltberühmte und überaus vorzüglich wirkende „Crème Pompadour“ in ganz originaler Reinheit und Kraft herzustellen. Dies ist das Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre Wunderschönheit bis in ihrem hohen Alter erhalten konnte, ohne daß selbes ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Ich kann es deshalb nicht unterlassen, dieses der geehrten Damenwelt auf das eingehendste zu empfehlen. Dieses ausgezeichnete Mittel übertrifft bei Weitem jedes deraufge bis herige Fabrikat.

Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hand, Früh und Abend, verwendet, sodann ein wenig mit dem „Poudre de Serail“ eingestreut. 1 Ziegel fl. 1.60.

Zu haben beim Erzeuger:

**J. L. Müller,**  
Parfümerie- u. Toiletteseifen Fabriks-Niederlage,  
Budapest, Kronprinz-asse Nr. 2.

Reiches Lager in besonders vorzüglichen Zahn-, Haar- und Kleiderbürsten, Kämmen aus Elfenbein und Schildkrot, verschiedene Sorten von Spiegeln, Schwämmen, feinsten Nadeln, Haarbrennern. Ferner empfehle ich zur besonderen Aufmerksamkeit der g. Damen mein stets reichsortirtes Lager in den modernsten und neuesten Haarnadeln.

Ausländische Parfums billiger als überall.

Vor Fälschungen wird gewarnt und verlangt man ausdrücklich **J. L. Müller'sches „Blaha Serail Puder“**, welches auf der Budapester Landesausstellung mit der größten Auszeichnung prämiirt wurde. — Zu haben in allen Provinz-Apotheken und bei größeren Kaufleuten. 22426

Direktion: Nador-utca 12. Zrinyi-utca 6.

Niederlagen: Bécsi-utca 7, Teréz körút 1a.

Fabrik: Budapest-Kőbánya (Steinbruch.)

**Die Ungarische Metallwaaren- und Lampen-Fabriks-Akt.-Gesellschaft.**

empfehlen ihre Erzeugnisse der geehrten Aufmerksamkeit der geehrten Handelswelt und dem p. t. Publikum. Die Fabrik ist die einzig ungarische. In dem außerordentlich reich assortirten Verkaufslocale der ungarischen Lampenfabrik sind

**Lisch- u. Hängelampen**

jeder Art in geschmackvoller Ausstattung und ausgezeichneter Qualität mit Brennern bester Konstruktion zu äußerst mäßigen und genauesten Fabrikpreisen erhältlich. Ebendasselbe ist das vorzüglichste Petroleum zu Beleuchtungszwecken.

**„Königsöl“**

genannt, zu haben. Dieses „Königsöl“ (amerikanisches Petroleum bester Qualität) wird ausschließlich für die ungarische Lampenfabrik erzeugt und ist nur bei derselben zu haben.

Das „Königsöl“ ist wasserhell, geruchlos und in Folge seiner außerordentlichen Reinheit vollkommen gefahrlos und übertrifft in seiner vorzüglichen Qualität alle bisher bekannten Petroleum-Sorten. Auf Wunsch wird jede Quantität franco in's Haus gestellt.

Niederlagen in Budapest:  
Bécsi-utca (Wienergasse) Nr. 7,  
Teréz körút 1-a.

Musterbücher und Preiscurante werden an Wiederverkäufer auf Wunsch franco versendet.

**Was sind Fett-Pödlinge?**

Es werde ich oft von manchem meiner langjährigen Abnehmer, der meine vorzüglichen Prager Schinken, Kaiserfleisch und Schmettenkäse begehrt, gefragt, wenn ich Pödlinge zu dem stauend billigen Preise von fl. 2 per 50 Stück in 6 1/2 Kilo schweren Stücken speisenfrei ohne Zoll, ohne Fracht jeder Station Oesterreich-Ungarns offerire.

Es sind dies eben so große Stücke als Heringe, jedoch nicht gefalzen, sondern prachtvoll geräuchert.

Weil dieser Fisch sehr zart und außerordentlich wohlschmeckend ist, leicht verdaulich und besonders bei Bier- und Weintrinkern sehr beliebt ist, hat er sich bei uns in Böhmen seit zwei Jahren derart eingebürgert, daß ich wöchentlich tausende Stücken davon verkaufe. Jeder Kaufmann, jeder Gastwirth, viele Familien besitzen diesen so billigen Fisch, welcher sich vorzüglich zum Nachtmahl eignet und sowohl am Tische des Reichthums, wie in der Stube des Armen rasch Eingang gefunden hat. Versuchen Sie es, ich bitte, mit einem Stücken und bald wird diese so beliebte und nahrhafte Speise auch bei Ihnen eingebürgert sein. Aufträge erbitte unter nachstehender Adresse.

Bei Wiederabnahme von 5 Kisten angefangen Rabatt.

Hochachtungsvoll  
**Ant. Kalla,**  
Exportgeschäft,  
Schmiedeberg, Böhmen.

**Aufruf.**

Beförderung, Geschäftsleute, Jedermann erhält sofort frei zugewandt Prospecte der neuesten, billigsten, soliden Schreib- u. Copir-Maschinen, Otto Steiner, Schreib- u. Copir-Maschinen-Fabrik, Zetlin SW., Friedriehstraße 243.

**Geheime Krankheiten**

sowie **Gonorrhoeen** u. **Geschwüre**, die Folgen der Selbstschwächung, **ansexschwäche**, **Syphilis** und Hautkrankheiten, **Hydro** bei Frauen, wie auch alle **Frauentrankeheiten** heilt **schon** und **sicher** ohne **Verunsicherung**

**Univ. Med.**  
**Dr. Anton Garai,**  
emeritirter k. k. Abtheilungs-Chef-Physik.

**Budapest, IV., Schlangengasse 1**  
(Kilyó-utca).

Ordnung täglich von 10-4 u. von 7-8 Uhr Abends.  
Nur honorirte Besuche werden beantwortet und die Medicamente besorgt.

Beste, schönste und billigste **Weihnachts-Südfrüchte.**

Eine 5 Kilo-Riste, enthaltend 1 Pfunde echten, alten, süßen Ausbruchwein, Dattelfeigen, Orangen, Citronen, Haselnüsse, wallische Nüsse und Johannisbrot in bester, frischer Waare, versendet zoll- und portofrei für nur fl. 2.50 gegen Postnachnahme

**Franz Janke**  
in Görz, Küstenland.

**Neu u. homöopath.**

Ohne Feigenblatt. fl. 1.20  
Amor im Sarem. fl. 1.20  
Vaccaccio (konfiscirt gewesen) fl. 1.40  
Santamaron, illust. fl. 2.35  
Verband gegen Einfindung.

**R. Jacobsthal,**  
Berlin W., Steglitzerstr. Nr. 61. 26509  
Kataloge gratis und franko.

**GESCHMACKVOLLE WEIHNACHTS-NEUJAHRS-GESCHENKE**

Hauptniederlage  
**ORFÈVRERIE CHRISTOFLE**  
Paris-Karlsruhe 11473  
Hausgebrauchs- und Luxus-Silber bei

**F. WADLSTEINER & CO.**

Budapest, Waltnergasse Nr. 27.  
Reiches Lager von französischen, englischen, böhmischen Porzellan- u. Glas-Serviceen, Hausgebrauchs- u. Luxus-artikeln, venetianische Luster u. Spiegel, echt Japan- und China-Fantasio-Dekorationenstücke.

**Wildschweine,**

Haasen, Hirse, Nehe, Fasane, Rebhühner und allerlei Wild- und Geflügelzüchterei während der Saison, so auch gerupftes und gemästetes Geflügel wie **Truthüner, Kapane, Enten** ebenso Spanferkel sind zu bekommen in der „Ersten Theresienstädter gepuztes Geflügel, Eier- und Wildfleischhalle“

**Budapest, Hunyadyplatz Nr. 2.**  
Provinzbestellungen werden prompt effectuirt.

**Mohnquetschen.**

Original Turner'sche ganz eiserne **Pultmohnquettscher, Fleischschneidemaschine, Dezimal- und Balanzwaagen** prompt zu haben bei

**S. Miskolczy & Comp.,**  
Budapest, Waltnergasse Nr. 53.

**Selten günstige Gelegenheit für Damen!**

Zu jedem annehmbaren Preise verkaufe moderne, feine

**DAMEN-MÄNTEL, MANTILLEN, JAQUETS**

für Winter und Frühjahr aus Peluche, Seide und Stoff wegen Auflassung des Lagers. Als

**Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk**

sehr praktisch: die von meinem früheren Geschäfte (Waltnergasse 4-6) noch lagernden Waaren, und zwar: **solide Winterstoffe für Toiletten und Konfektion, Tricot-Tailen für die Hälfte des Werthes.**

Indem ich ein hochgeschätztes Damenpublikum höflichst einlade, bei Bedarf obiger Artikel sich von der Reellität des Verkaufes zu überzeugen, zeichnet

Hochachtungsvoll

**BIRÓ A.,** Budapest, koronaherczeg-utca 18, 1. Stof.

Bestellungen nach Maß werden tadelloß, gut sitzend zu billigen Preisen ausgeführt.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Stebzehnter Jahrgang, Nr. 348.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Dienstag, den 18. Dezember 1888.

## Magy. kir. operaház.

Bérlét 11. szám  
Wilt Mária assz. vendégszínház:  
**Hunyadi László.**  
Eredeti opera 1 telvon. Zeneje szerzette Erkel Ferencz.  
V. László király Hajós  
Czillei Ulrik Odrý  
Hunyadi László Broulik  
Hunyadi Mátyás Kordán  
Gara nádor Ney  
Mária, leánya Malczkyné  
Krasóbet Wilt M.  
Rozgonyi Tallián  
Kezdete 7 óraker.

## Nemzeti színház.

Hasi bérlét 17. sz.  
**A trónkereső.**  
Tragédia 5 felvon. Irtá Szigligeti.  
Lengyel fejedeleme Egressy  
Halicz fejedeleme Nagy I.  
Judith, neje Jászai M.  
Bodomér Szigetli I.  
Róza, leánya Hegyesi M.  
VII. Lajos király Császár  
Predszlawa Felokiné  
Magyarország nádora Gyenes  
Tordai Piniér  
Pator Seraphinus Szaocsvay  
Kezdete 7 óraker.

Die Theaterzettel für das Volkstheater und deutsche Theater, sowie das Repertoire befinden sich auf der nächsten Seite.

### Erstes Hauptstädtisches

## ORPHEUM,

Grosse Feldgasse 17.

Auftreten des ausgezeichneten Baritonisten

## HARTING

und der reizenden Solo-Tänzerin Fräulein Hudgini, sowie der Pison-Virtuosin Fräulein Douhofer, ferner Auftreten der Gymnastiker-Truppe Steebing der Leiter-Militären, Mr. Federichs, Glos, la Vall, der Brothers Detroit, der Brooks und Dunfan Originals, Mr. Richards, Schwedische Damen-Septett, Brohman, Passanin, französische Sängerin, Fräulein Schmiedt, deutsche Sängerin und des Gesangskomikers M. Schent.

## Pruggmayr's ORPHEUM

Hajos-utca 27, nächst der königl. Oper.

## Sarah Bernhardt als Gast

oder: LA TOCSA.

Schauderhaftes Drama von Carlie. Sarah Bernhardt als La Tocsca. Dir. Pruggmayr. Auf den Alpen, Tiroler Ausstattungsstück v. H. Girich, Musik von F. Schindler. Auftreten der vorzüglichen Solo- und Charakter-Tänzerin Helene Baumgarten, der Wiener Liederfängerin Anna Ferstl, ferner Auftreten sämtlicher neuengagierter Künstler und Künstlerinnen.

### STEFAN RADITSCH'S

## Konzerthalle zur „blauen Saite“

VII., Königs-gasse 15.

Auftreten der beliebten Wiener Liederfängerin Hof. Bayer, Engagirt Mitglieder: Mirzl Merkl, Fräulein Edelweiß, Louise Edelmann, Elise Waldeck, Louise Wild, Szephegyi Jozsika, Katharina Hornau, Damen-Quartett „Donauweibchen“, H. A. Schönberg, Carl Hornau, Alexander Friedrich, F. G. Sonez und Josef Schindler. Auftreten der beliebten humoristischen Tanz- und Juch-Duettsisten Gebrüder Rott. Täglich 3 Komödien. Freitag, den 21. Dezember Benefiz der Schauspielers Katharina Hornau. Dienstag, den 25. Dezember erstes Auftreten der excellenten ungariisch-deutschen Liederfängerin Balatoni Lujza. Verziert. Restauration. — Original In- und Ausländer Weine.

## IMPERIAL.

Wagnerboulevard Nr. 48. 27029  
Heute Auftreten der Geschwister

## OLGA und ADRIEN,

der vorzüglichen Miniatur-Sängerin Rosa Rosa, Spezialität ersten Ranges. Ferner der Damen: Vihary, Sportmirzl, Billány, Pécsi und der französischen Sängerin Grebe, Komiker Sami Neumann, Emil Stof und Kapellmeister W. Preßburg. 27061

heute! 2 NEUE POSSEN. heute!

## I. Ofner ORPHEUM.

Hotel Széchenyi, II., Ofen, Kettenbrückengasse 12. Erstes Auftreten des berühmten Juhequillibristen Mr. Guttiani. Auftreten der ungarischen Liederfängerin Fräulein Olga Pusztay, der Kostüm-Soubrette und Grotesque-Tänzerin Fräulein Marietta, der Chansonette Fräulein Anna Danzig (Wiener Spezialität), der Konzertsängerin Fräulein Schöpl, der Chansonette Fräulein Marianne Herzog, der Coupletsängerin Fräulein Gärtner, des Nautisch-Künstlers Deszar, des Jongleurs und Equilibristen Mr. Blak, des Gesangskomikers Ferdinand Gröndler und Comellini. Erstes Auftreten der ungarischen Sängerin Aranka, des ungarischen Eklamateur Carladi und des Gesangskomikers und Regisseurs Edmund Werner, Kapellmeister Rudolf u. Karl Kliner. 97268

## Bayer's Salicyl-Schmerzmittel

ist unerreichbar zur gründlichen, gefahr- und schmerzlosen Entfernung der Hühneraugen und Hautwucherungen jeder Art. 1 Couvert dieses vorzüglichen Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in der Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind nur zu richten an die Apotheke zum „römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Wollzeile 13, Hugo Bayer, Apotheker. Depot bei Josef v. Böckl, Apotheker, Budapest, Königs-gasse 12.

Die Fortsetzung des „Theater und Vergnügungs-Anzeiger“ befindet sich auf der nächsten Seite.

## Neue Ringstrassen-Bade- u. Heilanstalt,

### Elisabethring 51, Ecke Königsgasse.

Dampfbad mit Wellenbassin: für Herren von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags für Damen an Wochentagen von 3 bis 7 Uhr Nachmittags. Kaltwasserkur mit Wellenbädern: für Herren von 6—9, von 11—1 und von 5 bis 7 Uhr, für Damen von 9—11 und von 3 bis 5 Uhr. Wannenbäder den ganzen Tag über geöffnet. Elektrische Bäder. Sauerstoffinhalation von 10 bis 11 Uhr. Soolzerstäubung von 11 bis 12 Uhr. Pneumatische Kammer von 10 bis 12 Uhr. Badearzte: Dr. Scheiber und Dr. Szigeti. 26903

## Harsányi István,

Budapest, väczl-utca 22. sz.  
(Nemzeti szálló épületeben.)  
Ujannon berendezett üzletemet kibővítettem, így azon előnyös helyzetben vagyok, miszerint egy a raktáron lévő, valamint a legujabban bevásárolt külföldi áruimat és hazai fémmü- (bronz) gyártmányaimat  
**leszállított árban**  
árusítom el.

## Fasane,

Gasen, Rehe, Hirsche, Wildschweine und alles sonstige Wild der Jahreszeit. Hausgeflügel eigener Mastung, sowie nur echte feinsten Kapaune und Gänse zu haben bei Wildhändler  
**CARL PÁL,**  
Budapest, IV., Ecke Fischplatz und Thurngasse. Auswärtige Bestellungen werden prompt effectuirt. 2657

## Avis

für das P. T. Publikum!

Die einzigen vom Professor Dr. G. Jaeger autorisirten Fabrikanten für Normal-Wäsche sind W. Benger Söhne in Bregenz Das P. T. Publikum lasse sich daher beim Einkauf von Normal-Wäsche nicht täuschen und laufe nur solche Unterwäscher, welche die neuge mit der Heberchrift: „W. Benger Söhne“ verfehene Schutzmarke tragen. 27120

Alleiniges Generaldepot für Ungarn:  
**Professor Jaeger's Comp.**  
Inhaber: **KARL JORDAN,**  
Budapest, IV., Franz Deatgasse Nr. 15.

# Dietrich & Gottschlig

königl. ungar. Hof-

## Thee- u. Rum-

Handlungen  
IV., VÄCZI-UTCZA 14. IV., KIGYÓ-TÉR 18.  
VI., ANDRÁSSY-ÜT 23.  
Preiscourante auf Verlangen gratis und franco.

## Für Weihnachts-Geschenke!

empfehlen

### F. ZELLENKA's Nachfolger,

Budapest, IV., Servitenplatz Nr. 3.

die eigenen Erzeugnisse aller Gattungen kompletter Toilette und Schmuckgarnituren aus garantirt bestem Schildpatt, Perlmutter und Eisenblei, Wäffel und Brasil. Horn. Reich assortirtes Lager der feinsten engl. und franz. Parfums, Boubonières, Rafraichisseurs um Kleider, Wäsche, und Zimmer zu parfümiren, so auch alle Sorten

## TOILETTE-SEIFEN.

## Schleifer Mör,

Budapest,  
Badgasse Nr. 5, Ecke Josephsplatz,  
empfehlen sein reich assortirtes Lager in allerneuesten Krabatten, Kragen, Mantelchen, Handschuhen, Taschentüchern, Cadenes, Strümpfen, Sammeten, Schirmen, Reizes, Strümpfen, Plais, Reisedecken, Reisesequiten; ferner zu

### Festgeschenken

sehr geeignete Leder-galerien, Bijouterie- und Parfümerie-Waaren zu überraschend billigen Preisen. Zur besonderen Aufmerksamkeit empfehle mein anerkannt solides Erzeugnis in Wäsche. Durch großen Absatz bin ich in der angenehmen Lage, Aufträge auf Herren-Ausstattungen zu billigen Preisen bestens effectuiren zu können. Die Herren! Frachenden mit Falten und gestickten Leinenbrüsten von fl. 3 aufwärts. Niederlage der Original-Hirsch'schen Prof. Jaeger'schen Normal-Wäsche zu Fabrikspreisen.  
Bei Bestellungen aus der Provinz auf Demden genügt die genaue Angabe der Halsweite.

## Schöne gesunde Nüsse

versendet franko wohin immer von 5 Klg. aufwärts á 24 kr. das Klg.

### Adolf Wittenberger

Petrósz I. P. Riény.

## Spiritus-Ersparnis

erzielt man durch meine unübertroffene Verstärkungs-Essenz für Branntweine; dieselbe verleiht den Getränken einen angenehmen, schneidigen Geschmack und ist nur bei mir zu haben Preis fl. 3.50 per Hilo (auf 600—1000 Liter), inklusive Gebrauchsanweisung. Preisliste franko.

### Karl Philipp Pollak,

Essenzen-Spezialitäten-Fabrik in Prag. 26840

## RENDEZ-VOUS!

Die P. T. Herren und Damen werden höflichst eingeladen, ihre Einkäufe in dem neu vergrößerten Herren- und Damen-Mode-Magazin de Nouveautés der **Ganz David és Társa,** Budapest, V., Badgasse 2, (im Dianabadgebäude), zu besorgen, wo ein permanenter Verkauf tief unter den herabgesetzten Fabrikpreisen stattfindet. Provinz-Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Nichtkonvenientes wird bereitwillig zurückgenommen oder ungetauscht. 26781

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

## Deutsches Theater.

Die Gigerln von Wien.  
Sokalposse mit Gesang in 4 Akten  
von J. Wimmer.

Sorenz Strobel	F. Müller
Reß, seine Frau	B. Löwe
Goldi	S. Wanden
Elni	F. Glöckner
Frau Wolfbacht	F. Müller
Hr. v. Badelburg	F. Jarno
Bimesler	F. Kamnau
Friedl Badelburg	S. Hübler
W. i. Ganauser	M. Ziger
Rudi Söffelmann	F. Winder
Gabi Sumierlich	C. Pauer
Ebi Spannagel	A. Simon
Unbekannte a. Böhm	A. Sandrod

## Der Mizefado

oder: Ein Tag in Pittu.  
Burleske Opern-Parodie in einem  
Akt von Otto Guald. Musikarran-  
girt von Dr. Reier.  
Anfang 7 Uhr.

## Repetitions des Nationaltheaters.

Mittwoch (Monats-Abonnement  
Nr. 18), „Az eiaó leány“. — Donnerstag (Monats-Abonnement  
Nr. 19), „Uolsó szerelem“. — Freitag (Monats-Abonnement  
Nr. 20), „Constantin abbé“. — Samstag (Monats-Abonnement  
Nr. 21), „Othello“. — Sonntag (Monats-Abonnement Nr. 22), „Szé-  
chy Mária“.

## Repetitions des k. k. Opernhauses.

Mittwoch (Abonnement  
Nr. 12), „A granadai éji szálás“, „A babatünder“, Gewöhnliche  
Preise. — Donnerstag (Abonnement Nr. 13), „Aida“, (Gastspiel  
des Herrn Heinrich Prevoß), Gewöhnliche Preise. — Freitag „Bank-  
bän“, (Aufgeführt im Festspieltheater). — Samstag (Abonnement  
Nr. 14), „Sába királyneje“, (Gastspiel der Frau Marie Wilt), Ge-  
wöhnliche Preise. — Sonntag (Abonnement Nr. 15), „Toubadour“,  
(Gastspiel des Herrn Heinrich Prevoß), „A babatünder“, Gewöhn-  
liche Preise.

## Népszínház.

A Klotild fővárosi szeretőház ja-  
vára vára bérleten kívül fölemelt hely-  
árakkal:

### A kacagó nők.

Vigjáték 1 felv. Irta Darc Daniel.  
Maurico Náday  
Edith Helvey L.  
André Csillag T.  
Francine Nagy I.

### Sára és Bernát.

Paródia 1 felvon. Irta Kákosl V.  
és Szécsi F.

Sára	Hegyi A.
Karmasszin Bernát	Szirmai
1-ső	Németh
2-ik ur	Imrei
3-ik ur	Nárocz
4-ik ur	Boránd
Palotai asszony	Klárné
Hordár	Ujvári

Kozdeto 7 órakor.

## !! Groyer Käse !!

aus der erzhertzoglichen Schweizeret, in 5 Kilo Packeten  
á 4 fl. 20 kr. versendet franko jeder Poststation geger:  
Nachnahme 27096

## Heller Julius,

Sárok Főherceglak, Ungarn.

## Occasion. Grosser Resten-Verkauf.

Um unser Lager von der Inventur zu verringern, ver-  
kaufen wir Seiden- und Wollstoffe, Peluche, Woll- und  
Seidenjamie, Krümmer, Federn, Seilbesatz und Gold-  
stickereien in allen Farben, Lama und Seidenspitzen,  
Bänder, Vorhänge, sowie Creme- u. schwarze Spitzen-  
tücher und Barben, Chenillen-Tücher, Charpes und  
Bois zu staunend billigen Preisen

## Simon Fischer & Co., Modewaaren-Geschäft

V. Bezirk, W.nergasse Nr. 10.  
Provinzaufträge werden prompt effektiert.

## P. Simon's Bierhalle u. Restauration

„zur Linde“,  
Ecke Badgasse und Elisabethplatz Nr. 1.  
Original Pilsner-Bier  
aus dem bürgerlichen Bräuhaus, sowie die feinsten  
Steinbrucher 26175

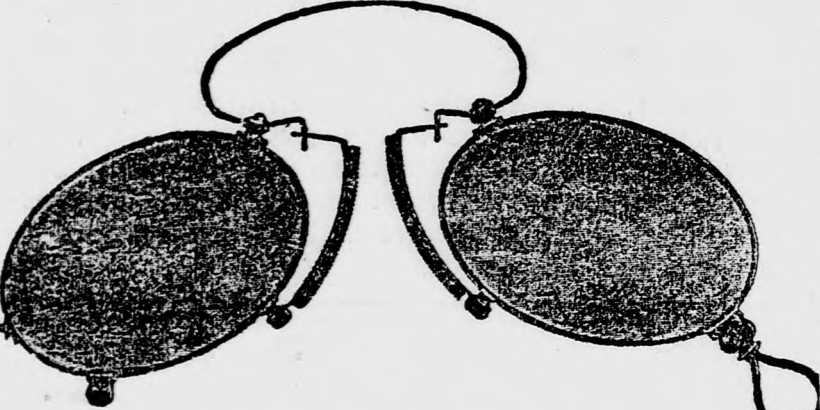
Hof- und Doppel-Märzen-Biere,  
ausgezeichnete Weine, delikate Küche, aufmerksamste  
Bedienung bei solidesten Preisen. — Salon separée  
für alle gesellschaftlichen Zusammenkünfte.

## Kohn Zsigmond,

V., Bécsi-utca 9. sz.  
Spezialist

in Woll- Wirk- und Strickwaaren, eigener Er-  
zeugung. Passendste Geheute. Jersey-Trioot's, ge-  
strikte Tüllen und Unterwäsche, Berliner Tücher, Fi-  
gus, Damen- u. Herrenstrümpfe, Handschuhe und  
Kappen á 65 kr. 26962

Mäßigste Preise.



## Lorgnetten á la Pompadour

aus Schildpatt, in verschiedenen Längen und Formen, sowie  
Operngucker

aus Aluminium und anderen Materialien, besser und  
neuester Konstruktion und erreichbarster Lichtstärke, und eine  
große Auswahl der neuesten konstruirten Brillen und Zwider  
mit vorzüglichen Gläsern oder Bergkristallen, empfehlen

## Calderoni & Comp.,

Budapest, Ecke der Waitzner- und Deáksgasse. 26758

## Vins fins de Champagne. Delbeck & Co.

Reims.  
Sillery mousseux,  
Carte blanche,  
Grand Vin de Cabinet

General-Agentur für Ungarn, Serbien und  
Rumänien bei

## Johann Franz Lobmayer & Co.,

Budapest, IV., Károly-körút 18.

## Touristen-Geist

Nr. 1,  
Präservativ zur Stärkung des  
Körpers und gegen Ausfall der  
Haare.

## Touristen-Geist

Nr. 2,  
Spezifikum gegen Rheuma, Gicht,  
Brust- und Seitenstechen, gegen  
Gliederreizen u. Nidenschmerzen

Für den raschen  
und sicheren Erfolg  
dieses ausgezeichneten  
Heilmittels wird  
garantirt.

Zu haben in Budapest, Rath-  
hausplatz,  
„STADT-APOTHEKE.“  
Preis einer Flasche 70 kr.

Kais. u. kön. Hoflieferant.

## Fischer J.,

Porzellan- und Majolika-Fabrik,  
Haupt-Niederlage:  
Budapest, Wienergasse 3,  
empfeht zu den herannahenden Feiertagen  
dem p. t. Publikum als schönstes und zweck-  
mäßigstes

## Gelegenheits-Geschenk

jeine Erzeugnisse zu den billigsten Fabriks-  
preisen.  
Ein besonders reichhaltiges Lager in den  
geschmackvollsten

## Porzellan-u. Majolika, Kunst- und Luxus- Gegenständen, Servicen und Geschirren.

Provinzbestellungen werden prompt effektiert.  
Ausführliche illustr. Preiscurante werden auf  
Bunsch postwendend eingeschickt.

Gegründet 1860.

## Leopold Kann's Spezialitäten-Liqueur-Fabrik

offerirt dem p. t. Publikum gelegentlich der bevor-  
stehenden  
Weihnachts- und Neujahrs-Feiertage,  
garantirt Original franz  
Cognac,  
echt  
Syrmier Slivovitz, feinsten Jamaika-Rum,  
und alle erdenklichen Sorten  
Tafel- und Dessert-Liqueure  
zu äußerst billigen Preisen.  
Versendung nach der Provinz in 5 und 10  
Kilogramm Postfächchen franko Einballage.  
Plazaufträge werden prompt ins Haus befördert.  
Um gütige Aufträge bittet hochachtungsvoll  
Leopold Kann, Spezialitäten-Liqueur-Fabrik,  
Budapest, Waitzner-Boulevard 64.

Überall erhältlich 26011

## COGNAC de la DISTILLERIE FRANÇAISE CZUBA-DUROZIER & Co. PROMONTOR. Generalvertretung Ruda & Blochmann, Budapest.

Es gibt kein besseres Heilmittel  
gegen

## Gicht u. Rheuma

Gliederreizen, Nervenschmerzen  
jeder Art, gegen Zahns, Ohren- und Kopfschmerzen, Kreuz-  
und Seitenstechen, Gelenks- und Sehnen- (Gürtel-)weh,  
gegen Migräne, Schmerzen in verletzten Wunden, Mus-  
kelschwäche, Sitteln nach starken Anstrengungen gegen  
Magen-, Bauch- und Nervenkrämpfe, lokale Lähmungen  
u. als der vom Apotheker

Jul. Herbabny in Wien  
bereitet und seit 17 Jahren tanfendfach in  
den hartnäckigsten Fällen erprobte  
Alpenpflanzen-Extrakt:

## „Neuroxylin.“

Atteste von Civil- und Militär-Spitälern und hervor-  
ragenden Aerzten, sowie zahlreiche Dankschreiben bezeugen,  
die von keinem anderen Mittel erreicht, verlässliche  
und rasche Wirkung dieser als Einreibung dienenden schmerz-  
stillenden Essenz.

Anerkennungsschreiben:  
Herrn Julius Herbabny, Apotheker in Wien.  
Da das von Ihnen bezogene Neuroxylin schon  
Einige von ihrem Gichtleiden gänzlich befreit hat, so er-  
suchen mich die Beute immer wieder, dieses wirksame Heil-  
mittel für sie zu bestellen, bitte daher wieder um sechs Fla-  
schen härterer Sorte per Nachnahme.  
Steinberg, Post St. Paul (Unterkärnten), 28. April 1888.  
Th. Hinteregger.  
Erlaube um zwei Flaschen härterer Sorte Ihres vor-  
züglichen Neuroxylin per Postnachnahme.  
Christianberg (Böhmen), 2. Mai 1888.  
Ferd. Wegwara, Pfarrer.

Preis: 1 Flacon (grün em-  
ballirt) 1 fl.; 1 Flacon här-  
terer Sorte (rosa emballirt)  
für Gicht, Rheuma, Läh-  
mungen 1 fl. 20 kr. per Post  
für 1-3 Flacons 20 kr. mehr  
für Einballage.

Nur echt mit  
nebenstehender Schutz-  
marke!

Centralversendung:  
Apotheke „zur Barmherzigkeit“ d. Jul. Herbabny,  
Wien, VII., Kaiserstraße Nr. 73 u. 75.  
Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn  
Apotheker Jos. v. Töröf, Königsstraße 12.  
Ferner Depots in den Apotheken zu: Agram, Antal,  
falva, Altsohl, Bartfeld, Békés, Birkhalm,  
Belovár, Csacza, Debreczin, Datta, Eisen-  
stadt, Eperies, Esseg, Frauenkirchen, Fünf-  
kirchen, Fiume, Gran, Gr.-Beeskerek, Gross-  
wardein, Gyöngyös, Gyalla, Hermannstadt,  
Ivance, Jaskó, Kaposvár, Kapuvár, Karl-  
stadt, Kreutz, Karansebes, Kaschau, Kés-  
mark, Komorn, Klausenburg, K.-Nyék, Kra-  
pina, Kronstadt, Kubin, Lovrin, Lugos, Ma-  
laczka, Miskolez, Mohács, Moor, Mossoez,  
Marienfeld, Nagy-Bittse, Neutra, Neu-Gr-  
diska, Nagy-Károly, Neusohl, Neu-Verbász,  
Nyiregyháza, Oedenburg, Otocnac, Pressburg,  
Perlasz, Pakrac, Pancsova, Peterwardein,  
Pozsega, Raab, Rostiza, Rosenberg, Rous-  
markt, Sassin, Schlaining, Szt.-Gotthard,  
Szabadka, Stuhlweissenburg, Szeck, Schüss-  
burg, Temesvár, Tisza-Ujlak, Tyrnau, Tren-  
csin, Torontál-Szécsény, Vukovec, Vukovár,  
Wartberg, Werschetz, Waag-Bistritz, Wa-  
rasdin, Zeiden. 26843

Bester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft, 17. Dezember. In Folge niedrigerer auswärtiger Kurse nahm die Spekulation Realisirungen vor, welche einen Rückgang der Spekulationspapiere und Renten herbeiführten. In Effectenpapieren war sehr wenig Geschäft.

Vormittags variierten österreichische Kreditactien zwischen 305.30, 305.70 und 304.90, vierprozentige ungarische Goldrente per Ultimo zu 101.85 bis 111.70, ungarische Papierrente per Ultimo zu 92.87 1/2 bis 92.75, per 18. Dezember zu 92.60 geschlossen.

In der Mittagsbörse bewegten sich österreichische Kreditactien zwischen 304.60 und 305.10, ungarische Kreditactien zu 303 geschlossen, erstere blieben 305 G., letztere 303 G., ungarische Hypothekbank zu 139 bis 139.25, ungarische Escompte- und Wechselbank zu 98 geschlossen. Ungarische Goldrente per Ultimo zu 101.60 bis 101.80, ungarische Papierrente zu 92.72 1/2 bis 92.85, per 18. Dezember zu 92.67 1/2 geschlossen, erstere blieb per Ultimo 101.75 G., letztere 92.85 Geld. Siebenbürtiger Bahn zu 190.25, Ganzliche Eisenbahnen zu 990, Schlickische zu 171, Steinbrucher Ziegelei zu 244, fünfprozentige Bodencredit-Institut zu Pfandbriefe zu 102, fünfprozentige Kommerzbank-Pfandbriefe zu 101, ungarische Kreuzlose zu 12.10 geschlossen. Zur Erläuterungzeit: Österreichische Kreditactien 304.80, vierprozentige ungar. Goldrente 101.65. Liquidationsskr.: Österreichische Kreditactien 305., ungarische Kreditactien 303. Devisen und Valuten: Zwanzig-Francstücke 9.62 bis 9.66, Reichsmark 59.65 bis 59.80, London 121.95 bis 122.45.

Das Prämiengeschäft war unbedeutend; Stellagen in österreichischen Kreditactien bedangen per morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., per acht Tage 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 50 kr. per einen Monat 12 fl. 50 kr. bis 14 fl.

Die Nachbörse war geschäftlos; österreichische Kreditactien mit 305.20 bis 305 gemacht.

Die Abendbörse war matt; österreichische Kreditactien mit 304.20, 303.60 und 304.10, vierprozentige ungarische Goldrente mit 101.57 1/2 bis 101.65, fünfprozentige ungarische Papierrente mit 92.65, 92.62 1/2 und 92.75 gehandelt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute gut, die Kaufkraft mäßig, die Tendenz ruhig, es wurden circa 16,000 Meterzentner aus dem Markte genommen und zu unveränderten Preisen bezahlt. Von anderen Körnern war der Umsatz bedeutungslos; Roggen, Gerste und Mais matt, Hafer fest. Verkauft wurden:

Weizen, Heißer: 100 Mtr. 81 Kr. zu 7 fl. 97 1/2 Kr., 100 Mtr. 80.2 Kr. zu 7 fl. 92 1/2 Kr., 1300 Mtr. 80 Kr. zu 8 fl., 500 Mtr. 80 Kr. zu 8 fl., 100 Mtr. 80 Kr. zu 7 fl. 90 Kr., 600 Mtr. 80 Kr. zu 7 fl. 85 Kr., 1000 Mtr. 79.4 Kr. zu 7 fl. 85 Kr., 100 Mtr. 79.5 Kr. zu 7 fl. 95 Kr., 100 Mtr. 79.5 Kr. zu 7 fl. 92 1/2 Kr., 100 Mtr. 79.3 Kr. zu 7 fl. 92 1/2 Kr., 200 Mtr. 79 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., 200 Mtr. 79 Kr. zu 7 fl. 90 Kr., 100 Mtr. 79 Kr. zu 7 fl. 92 1/2 Kr., 200 Mtr. 78.5 Kr. zu 7 fl. 90 Kr., 1000 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 85 Kr., 100 Mtr. 77.5 Kr. zu 7 fl. 70 Kr., 100 Mtr. 77 Kr. zu 7 fl. 60 Kr., Alles per drei Monate. Weißer Bode: 100 Mtr. 80 Kr. zu 7 fl. 90 Kr., 100 Mtr. 78.7 Kr. zu 7 fl. 65 Kr., 100 Mtr. 79.5 Kr. zu 7 fl. 82 1/2 Kr., 100 Mtr. 79.2 Kr. zu 7 fl. 82 1/2 Kr., 100 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 70 Kr., Alles per drei Monate. Weizenburger: 100 Mtr. 80 Kr. zu 7 fl. 95 Kr., per drei Monate. Backsacker: 1000 Mtr. 78.5 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., 1000 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., 1200 Mtr. 77.5 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., 200 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., Alles per drei Monate. Hecke: 1000 Mtr. 79 Kr. zu 7 fl. 90 Kr., per drei Monate. Sauer: 300 Mtr. 79.5 Kr. zu 7 fl. 82 1/2 Kr., 100 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 75 Kr., Weides per drei Monate. Biharer: 100 Mtr. 78.5 Kr. zu 7 fl. 80 Kr., per drei Monate. Nordungarischer: 100 Mtr. 79.5 Kr. zu 7 fl. 65 Kr., per drei Monate. Siebenbürtiger: 100 Mtr. 79 Kr. zu 7 fl. 45 Kr., 300 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 30 Kr., 100 Mtr. 78 Kr. zu 7 fl. 40 Kr., 100 Mtr. 77 Kr. zu 7 fl. 35 Kr., 100 Mtr. 76 Kr. zu 7 fl. 30 Kr., Alles per drei Monate.

Terminen wurden spärlich verkehrt, tendirten flau und weichend, erholten sich jedoch schließlich einigermaßen. Gehandelt wurde Vormittags: Weizen per Frühjahr zu 7 fl. 81 Kr., 7 fl. 76 Kr. und 7 fl. 79 Kr., Mais per Mai-Juni zu 5 fl. 15 Kr. und 5 fl. 14 Kr. Nachmittags wurde Frühjahrswizen mit 7 fl. 77 Kr. bis 7 fl. 79 Kr. geschlossen; Abends blieben: Frühjahrswizen 7 fl. 76 Kr. bis 7 fl. 78 Kr., Mais per Mai-Juni 5 fl. 14 Kr. bis 5 fl. 16 Kr., Frühjahrshaber 5 fl. 58 Kr. bis 5 fl. 60 Kr.

In Produkten anhaltend schwacher Verkehr, Fettwaare fest, Schweinefett, Stadtwaare sammt Fett zu 60 fl. 50 Kr., Landspeck zu 50 fl. geschlossen. Plamen unverändert, bosnische 100 Stück zu 12 fl. 72 Kr., 85 Stück zu 18 fl. 30 Kr. geschlossen.

Terminen: Weizen per Frühjahr . . . fl. 7.78-7.80 per Herbst . . . " 5.14-5.16 Mais per Mai-Juni 1889 . . . " 5.59-5.61 Hafer per Frühjahr . . . " 19.-19.50 Spiritus, Preßhefenwaare . . . " 16.50-17.- Rohspiritus . . . " . . .

Ausgezeichnet mit Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen. Essig-Gurken und Paprika liefert zu billigen Preisen 27126 Ferdinand Seidl, Essigsprit-Fabrik, Neu-Verbász. Operationen mit Lustgas! Auszähne und Gebisse unter Garantie, dauerhafteste Plomben, Preise mäßig, im Atelier des Zahnarzt W. DICK, BUDAPEST, IV., Kristof-tér 8. 28912

KERTÉSZ THEODOR Magazin für Neuheiten

Budapest, Dorotheagasse Nr. 1.

Ausstellung zur Weihnachtssaison erschienen kunstgewerblicher Neuheiten



Sport geeignete Prachtstücke, Indisch-Japan-Chinesische Sacuma-Kaga-Cloisonne-Curiositäten, Marmor- und Holz-Thee-Tische, Nickel-Thee-Kessel, Girandol, Blumenscheiben, Visitenkarten Tassen, Wein-, Bier- und Liqueur-Gestelle. Obs messer-Ständer für kleine Geschenke, Nippes.

Neu! Reliefschneide Lederwaren, Geldtaschen mit Emailbuchstaben 1.50, Schreibmappen, Album als spanische Wand, Wasen, Goldfischständer, Schreib-Kalender, Arbeits- und Taschentuch-Emis, Flaconieren, Komplete Schreibisch-Garnituren fl. 10-100 fl. Handlocken, Kartenpressen, Pracht-Thermometer, Flobert-Büchsen fl. 9-28, Jagd-Requisiten u. Sicherheits-Revolver, Concert- und Dreitheilig: Reflexspiegel fl. 10-12-15.

Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-25 Stück fl. 1.-. Gold- und Silber-Fische 5-15 kr. Kleine Trommeln 5, 20 und 40 kr. Gelatin-Lampions mit Kerzen 20 und 45 kr. Slangen zum Christbaum anzünden und auslöschten 8 kr. Kleine Bierkrüge mit Zucker 10, 15 und 20 kr. Glänzende Tannen-Zapfen 25 kr. Flimmernde 25 kr. Prachtrosen zum öffnen 4 kr. Glänzende Zinkkörbchen, Häuschen oder Porzellan-Rosen für Christbaum-leuchter 10 Schlitten 5 kr. Färbige Openerläser zur Ansicht des Weihnachtsbaumes fl. 1.20. Flimmernde Eisballen 15 kr. Flagenbunt 25 kr. Glaskugeln mit Flimmernde grosse Lametta Sterne Zucker 10 und 20 kr. 30 kr. Zwölferei Gelatin-Bonbonières fl. 2.-. Glänzende Eiszapfen 10 kr.

Neu! Glitzernde, flimmernde, glänzende Pracht-Christbaum-Verzierungen. Sicherheits Eisen Christbaumständer fl. 1.6-2.50-4.50. Zierende Sterne Dtz. -60-1.80. Glänzende Christbaum-Spitzen 15-35 kr. Vergoldete Schuchel 15 kr. Gelatin Christbaum 30 kr. Unverbrännbare Woll- u. Christbaum-Schnee 20 kr. Schlangen-Gurtdanden 15 kr. Engel für die Baumspitze 65 und 90 kr. Schweben-En el auf die Aeste mit beweglichen Flügeln 40, 70 kr. fl. 1.- und 1.40. Beweizliche Aeffchen 80 und 35 kr. Leich zu befestigende Lichthalter Dtz. 2, 4, 45, 60, 72 kr. fl. 1.20. B-leuch baue Köpfe fl. 1.- Lampions zur effectvollen Beleuchtung Dtz. fl. 1.40. Flimmernder Morgenbau 20 kr. Lorel i-Haare 49 kr. Regenbogenstrahlen 25 kr. Vergoldplättchen 0 kr. Gold-, Rubin- und Diamant-sterne 20, 40, 75 kr. Diamanttropfen Dtz. 4 kr. Gold- und Silber-öken Dtz. 60 kr. Bunte Perlketten 20, 75 kr. Bunte-Glasfrüchte Dtz. fl. 1.20 und 1.80. Goldaus mit Ueberraschung 10 und 20 kr. Goldnüsse zum Oeffnen 15-40 kr. Gold-Apfel St. 30 kr. Zwölferei Bonbonières fl. 1.20, 2.70. Schöne Bonbonieren 10, 15, 20-50 kr. Thau zum Str uen 10 kr. Schnee zum Streuen, Carton 20 kr. Gefüllte Liqueurflaschen 10 kr. Gefüllte Champagnerflaschen 10, 15 und 25 kr. Tel er mit Obst und Gebäck 30 kr. Perldraht zur Befestigung der Gegenstände 10 kr. Bunte Wachskerzen Dtz. 20 und 40 kr. Sensationskerzen, entzündend sich alle auf einmal 40 kr. Magnesiumdraht, leuchte wie electricches Licht, Meter 10 u. 20 kr. Schmeitzlinge 20 und 30 kr. Grosse Transparent Schmeitzlinge 30 kr. Glasglocklein per St. 15 kr. Flimmernde Comesternen 15 und 30 kr. Thaurosen Dtz. 40 kr. Bunte Gelatin-Flaggen 10 kr. Lametta-Eisballen 10 kr. Gold- und Silber-Papier-Thiere 10-30 kr. Glitzernde bunte Glaskugeln 10-15 kr. Renaisance-kerchen 10-

Der Kapitalist.

B u d a p e s t, 17. Dezember.

(Terminhandel in Getreide.) Das in der am 8 d. stattgefundenen Versammlung von Interessenten des Getreidehandels gewählte Komitee hat sich nach längeren Berathungen dahin geeinigt, ein Memorandum auszuarbeiten, in welchem der nachtheilige Einfluß, welchen die bekannte Verordnung des Börserathes nicht nur auf den Terminhandel, sondern auf den Getreidehandel überhaupt ausüben würde, auseinandergesetzt und das Ersuchen gestellt werden wird, die betreffende Verordnung dahin abzuändern, beziehungsweise zu beschränken, daß nur solche Aufschubforderungen, welche weniger als 50 Kr. per Meterzentner betragen, wobei die Provision nicht einzubeziehen wäre, vom Börserathesgericht nicht zugeurtheilt werden sollen.

(Ungarischer Landes-Mühlenverband.) Den in der gestrigen Versammlung genehmigten Statuten dieses Verbandes entnehmen wir noch folgende Bestimmungen über den Zweck desselben: Der Zweck des Verbandes ist, die Interessen der ungarischen Mühlenindustrie in jeder Hinsicht nach Kräften zu fördern und die gemeinsamen Interessen dieser Industrie als Organ derselben zu vertreten. Zur Erreichung dieses Zweckes wird der Verband bestrebt sein, unter den ungarischen Mühlen-Industriellen das Bewußtsein der Interessengemeinschaft zu erwecken und zu festigen; auf die Vervollkommnung der technischen Einrichtungen der Mühlen hinzuwirken; ferner wird der Verband in Assekuranz, Transport- und Zollfragen die Interessen der Industrie zur Geltung zu bringen bemüht sein; er wird es als seine Aufgabe betrachten, ein die Interessen der vaterländischen Mühlenindustrie vertretendes Verbands-Fachblatt zu gründen, welches fachtechnische, kommerzielle und wirtschaftliche Mittheilungen und Artikel, sowie statistische Ausweise bringen soll, und schließlich behufs Erreichung der Verbandszwecke durch sonstige geeignete Vorkehrungen auf geistigen und materiellem Gebiete thätig sein.

(Österreichisch-ungarische Staatsbahn.) Der gemeinsame Verwaltungsrath der österreichisch-ungarischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft sprach sich in seiner gestrigen Sitzung im Prinzip für die Erwerbung der Orientbahnen durch die Gesellschaft aus und ermächtigte den Präsidenten Joubert, die Verhandlungen mit Baron Hirsch fortzusetzen und eventuell zu finalisieren, ohne Ersterem eine Direktive zu geben. Nach der Sitzung konferirte Joubert mit dem Sektionschef Szöghény im Ministerium des Inneren und reiste hierauf sofort nach Paris, um die Verhandlungen mit Baron Hirsch unverzüglich aufzunehmen.

(Budapester Bauverein.) Wie wir von verlässlicher Seite vernehmen, wird dieses Institut für das zu Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividende von 8 fl. per Aktie vertheilen und außerdem einen Betrag von 57,000 fl. dem Reservefond zuwenden, wodurch derselbe die statutenmäßige Maximalhöhe von 200,000 fl. erreicht.

(Pester Victoria-Dampfmühle.) Nachdem die Victoria-Dampfmühl-Aktiengesellschaft in den Geschäftsjahren 1885, 1886 und 1887 keine Dividende zahlte, gibt der Börserath bekannt, daß diese Aktien ohne den am 1. April 1888, 1887 und 1888 fällig gewordenen Aktien-Coupon gelieft werden können.

(Die k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft) vereinnahmte in der Woche vom 22. bis 28. November d. J. 343,913 fl. 8 Kr. gegen 339,101 fl. 8 Kr. im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen seit Eröffnung der Schifffahrt betragen in diesem Jahre 13,417,147 fl. 66 Kr. gegen 12,489,998 fl. 73 Kr. im Vorjahre.

(Insolvenz in Wien.) Die Weißwaarenfirma H. Fleischer in Wien, 1. Bezirk, Gonzagagasse, strebt ein Moratorium bis 31. Januar 1889 an. Die Passiven inklusive Giroverbindlichkeiten betragen 100,000 Gulden, wovon auf Waarenschulden 85,000 Gulden entfallen.

(Götteger Sparkasse.) Die Situation der Götteger Sparkasse ist eine günstiger geworden. In der gestrigen Einleger-Versammlung verlangte die Direktion ein 6jähriges Moratorium. Die Einleger, welche 700,000 Gulden Einlagen vertreten, bewilligten das Moratorium. Ein entsetztes Komitee gab über den Stand der Sparkasse durchaus günstige Aufklärungen. Die Zeichnung der zur Emission gelangenden 1000 Aktien gilt für gesichert.

(Eröffnung einer Vizinalbahn.) Die politisch-technische Ueberprüfung der Steinamanger-Vizinalbahn wurde vorgestern unter Führung des Herrn Madar v. Lakatos als Ermittler des Kommunikationsministeriums vollzogen und die Bewilligung zur Eröffnung ertheilt. In Folge dessen wurde die Bahn heute am 17. dem allgemeinen Verkehr übergeben.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Stoika Bogdanescu in Braita; Ludwig Fränk in Wien; David Goldberg in Wien; H. Fleischer in Wien; Gisella Ruzicka in Neuhäusl; Herb Ehrenfeld in Drohobycz; J. Gottfried in Losonc.

Wien, 17. Dezember. (Spiritus.) Die Preise haben sich etwas abgeschwächt. Prompte, nachzuversteuernde Waare wurde zu 28 fl., Kontingent-Spiritus,

im Laufe dieses Monats zu liefern, zu 17 fl. 50 Kr. verkauft. Prompte Kontingentirt notirte 17 1/2 fl. Geld, 17 1/2 fl. Brief.

(Wiener Fruchtbörsen vom 17. Dezember.) [Privat-Telegramm.] Die gestern eingetroffenen schwächeren Newyorker Mehl- und Weizennotirungen und der Eintritt milderer Wetters beeinflussten die Tendenz in flauer Richtung und die in den letzten Tagen der Vormoche erzielte Kursavance des Frühjahrsweizens ging nahezu wieder ganz verloren, indem darin von 8 fl. 23 Kr. bis 8 fl. 21 Kr. geschlossen wurde. — Amtlich notirte: Weizen per Frühjahr 1889 von 8 fl. 18 Kr. bis 8 fl. 23 Kr., per Mai-Juni von 8 fl. 35 Kr. bis 8 fl. 40 Kr., Roggen per Frühjahr 1889 von 6 fl. 38 Kr. bis 6 fl. 43 Kr., per Mai-Juni von 6 fl. 50 Kr. bis 6 fl. 55 Kr., Mais per Mai-Juni von 5 fl. 43 Kr. bis 5 fl. 48 Kr., per Juni-Juli von 5 fl. 48 Kr. bis 5 fl. 53 Kr., per Juli-August von 5 fl. 55 Kr. bis 5 fl. 60 Kr., Hafer per Frühjahr 1889 von 6 fl. 5 Kr. bis 6 fl. 10 Kr., per Mai-Juni von 6 fl. 17 Kr. bis 6 fl. 22 Kr., Kohlraps per Februar-März von 16 fl. 62 Kr. bis 16 fl. 87 Kr., per August-September von 12 fl. 60 Kr. bis 12 fl. 70 Kr., Rübsöl prompt von 37 fl. bis 37 fl. 50 Kr., per Januar-April von 37 fl. — Kr. bis 37 fl. 50 Kr., per April-Mai von 37 fl. 50 Kr. bis 38 fl. — Kr.

(Wiener Schlachtviehmarkt vom 17. Dezember.) [Privat-Telegramm.] Der heutigen Auftrieb betraf sich auf 2151 Stück ungarische, 670 Stück galizische und 1698 Stück deutsche, zusammen 4519 Stück Ochsen, worunter sich 810 Stück Vieh befanden. Bei flauer Tendenz reagierten die Preise von Prima um 50 Kr., von Mittelqualitäten um 1 fl. per Meterzentner Schlachtgewicht. Es notirten: Ungarische Mastochsen von 48 fl. bis 60 fl., ausnahmsweise 60 fl. 50 Kr., galizische Mastochsen von 48 fl. bis 55 fl., ausnahmsweise 62 fl., deutsche Mastochsen von 50 fl. bis 62 fl., Stiere und Kühe von 42 fl. bis 50 fl. per Meterzentner Schlachtgewicht.

Paris (La Billeto), 13. Dezember. (Schafmarkt.) Auftrieb 19,973 Stück. In Folge des großen Auftriebes war das Geschäft flau und notirten ungarische Schafe von 71 bis 75 Centimes, Godel von 70 bis 73 Centimes per halbes Kilogramm.

Budapester Todtenliste.

Vom 16. Dezember. — Karl Abrauer, 38 J., Matrose. Karl Roth, 2 J., Aufseherlohn. Rosalie Szlivanez, 43 J., Arbeiterin, 5. Bez. Anna Hein, 3 J., Arbeiterstochter, 5. Bez. Joseph Friedrich, 3 J., Bahnwächterstochter, Engelsfeld. Anna Jiska, 1 J., Wagonstochter, 6. Bez. Theresie Brauer, 67 J., Privatierin, 3. Bez. Samuel Wolaf, 46 J., Zimmermacher, 6. Bez. Karl Moczar, 21 J., Schuster. Paul Frühwirth, 35 J., Arbeiter. G. Sajcsik-Janeckis, 45 J., Arbeiterin, 7. Bez. Karl Tilly, 43 J., Wirth, 7. Bez. Sophie Bors, 20 J., Arbeiterin, 3. Bez. Anton Zavarthy, 16 J., Schlosserlehrling, 5. Bez. Franz Csermak, 60 J., Eisenarbeiter, 5. Bez. Stephan Rothhammer, 75 J., 2. Bez. Elias Rosenzweig, 58 J., Hinterer, 7. Bez. Michael Szapary, 37 J., Hausinspektor, 8. Bez. Marie Biczobocz, 55 J., 8. Bez. Elkan Deutsch, 1 J., Arbeiterstochter, 8. Bez. Julie Privigyei-Dorabant, 28 J., Tischlerstochter, 8. Bez. Arthur Herseovicz, 5 J., Arbeiterstochter, 8. Bez. Jolan Juhász-Dehainhuber, 22 J., Schlosserstochter, 8. Bez. Joseph Besselka, 67 J., f. k. peni. Oberflüchtenant, 1. Bez. Thomas Tretjan, 3 J., Eisenrechnerstochter, 8. Bez.

47.]

Mira.

Roman nach fremdem Motiv von Karl von Helmer.

Zweiter Band.

— Da ich Dich aber jetzt liebe und nur Dich allein, glaube ich wirklich, Du könntest versuchen, jene unselige Vergangenheit zu vergessen! — Ich sollte es wohl und doch kann ich mich des Bewußtseins nicht erwehren, daß Du einst nur sie geliebt. — Mein liebes Kind, wenn Du die Sache etwas ernsthafter ins Auge fassen wolltest, Du müßtest erkennen, daß es sich da wirklich nur um eine knabenhafte Neigung gehandelt; sie war so viel älter als ich, sie hätte ja meine Mutter sein können. Nach ihren beiden Händen fassend, drückte er dieselben zärtlich an die Lippen und sprach: — O, sage mir, Mira, wann Du Dich mir anvertrauen, wann Du mit mir in die Ferne ziehen willst — erst dann werde ich glauben, daß Du mir verzeihen und Alles vergessen! — Weißt Du, Otto, erwiderte sie, in der ausweichenden Art ihrer Antwort halb zustimmend, daß immer, wenn ich mich recht elend oder sehr glücklich fühle, meine Gedanken zu meiner frühesten Kindheit zurückkehren; Du wirst sagen, es sei unmöglich, daß ich mich jener ersten Nacht erinnere, in der ich Euer Haus betrat — und doch ist es mir immer, als ob ich mich noch draußen stehen sehen würde. — Ich sehe Dich heute noch vor mir und jetzt bin ich froh, daß ich es gewesen, der Dich aus dem Sturme in das schützende Obdach des Hauses brachte. — Später hast Du mich auch vor dem Sturme des Lebens gerettet — wie wäre ich, eine Namenlose, im Stande gewesen, gegen denselben anzukämpfen, ohne den Beistand Deines Namens! O, ich habe Vieles, wofür ich Dir Dank schulde! fügte sie mit thränenumflorten Blicken hinzu.

— Und ich danke dem Schicksal ein namenloses Glück, meine gute Mira! — Mira — so heiße ich ja gar nicht; hast Du nicht in den Papieren, welche ich Dir gab, gelesen, daß ich auf den Namen Margarethe getauft worden bin? — Das ist mir einerlei; ich habe Dich so viele Jahre als Mira gekannt, nur unter dem Namen Mira an Dich gedacht, daß ich ihn auch bis an das Ende meiner Tage beibehalten werde. 15. Kapitel. — Schluß. Die Welt war nicht wenig verblüfft, als man die Wahrheit erfuhr. Der Umstand, daß Mira Leonie Carr's Tochter sei, machte dieselbe zu einer reichen Erbin, denn Herr v. Carr hatte seiner Frau unbeschrankt sein ganzes großes Vermögen vermacht und dieses fiel nun naturgemäß Mira zu. Man belustigte sich nicht wenig darüber, daß Fulcam zuerst die Mutter und dann die Tochter geliebt habe, aber auch darüber verstummte das Gerede nach und nach. Cécile's Heirath überraschte ihre Freunde nicht wenig; die schöne Witwe hatte sich immer so entschieden gegen eine Wiedervermählung ausgesprochen und Baron Tomshend war der Letzte, von dem man gedacht, daß er ihr gefährlich werden könne. Sie fühlte sich sehr enttäuscht, daß Mira bei ihrer Hochzeit nicht zugegen sein könne und sprach wiederholt davon, dieselbe zu verschieben; Fulcam aber wollte davon nichts wissen, weil er erklärte, die Rückkehr sei zu unbestimmt. Und es währte auch wirklich ein volles Jahr, bevor Mira an der Seite ihres Gatten wieder einzog in die Burg, welche sie nach dem Tode der Tante mit ihm verlassen. Der Rektor war es, der sie zuerst unter dem Portal des Schlosses begrüßt und mit einem Freudenstreich lag die junge, schöne Frau in seinen Armen. — Mein liebes Kind, Sie sind also glücklich? forschte er tief bewegt. — Und wie glücklich! jubelte sie, indem sie liebevoll zu ihrem Gatten empor sah und sich dann an die Wärterin wendete, welche ein in Spitzen gehülltes kleines Kind in den Armen trug.

— Sehen Sie, was ich Ihnen mitgebracht habe; wissen Sie, daß ich diesen kleinen Jungen heimführte, damit Sie ihn taufen — Sie haben mich getraut und Niemand soll meinem Knaben seinen Namen geben, außer Ihnen! Ich habe mich geirrt, so sehr ich nur konnte, um in die Heimath zu kommen. — Sie hat sich mehr geirrt als es recht war, meinte Fulcam ängstlich; sehen Sie nur, wie erregt sie aussteht. — Nur vor Freude, ich fühle gar keine Ermüdung, es ist eine Wohlthat, wieder in dem alten trauten Heim zu sein. Mira hatte inzwischen freudlich alle die alten Diener begrüßt und Jedem ein gutes Wort gegönnt. Als sie endlich in ihr Douloir trat, überredete Fulcam sie mit Mühe, doch etwas der Ruhe zu pflegen, da am folgenden Tage Cécile Tomshend mit ihrem Gatten auf längeren Besuch erwartet wurde. Als er nach einer Weile wieder in ihr Zimmer trat, lag sie denn auch wirklich auf der Chaise-Longue und hielt den Knaben in ihren Armen. — Wie zufrieden Du aussiehst, sprach er lächelnd, viel glücklicher als zu der Zeit, da wir Beide noch allein herumgerirrt sind. — Mein Gott, natürlich, entgegnete sie mit einem zärtlichen Blick auf das schlafende Kind. Ist es nicht seltsam? Als wir allein waren, da dachte ich, es könne kein höheres Glück mehr für mich geben und jetzt — sie hielt inne. — Nur weiter, rief er lachend, ich habe mich schon die ganze Zeit hin darauf vorbereitet, daß dieser kleine Junge mich gar und gänzlich bei Dir ausstechen wird und gebe mir alle Mühe, mich mit Grazie in meine Entthronung zu fügen. — Aber Otto! Sie bot ihm lächelnd die Hand! Wenn ich annehmen könnte, daß Du im Ernstest sprichst, so wäre ich unglücklich. Du weißt sehr gut, daß Dir heute und immer der erste Platz in meinem Herzen zukommt und nichts im Himmel und auf Erden im Stande wäre, Dich von demselben zu verdrängen!

G u d e.





Echt fr. Cognac.  Echt fr. Cognac.

**Rouyer, Guillet & Cie.**  
**Cognac**

Fines champagnes. Bedeutendste Exporteure.  
Weinverkauf für Ungarn bei  
**Josef Zwack & Cie.**  
Hauptdepot:  
Budapest, XI. Kellereistraße 19.  
Niederlagen bei: G. Meßner, V. Badgasse 4, W. Weninger, I. (Festung), Tarnokgasse Nr. 6.  
Original-Flaschen stets vorrätig.

Herrn Josef v. Török, Apotheker.

Durch eine Annonce aufmerksam gemacht, lies ich die in ihrer Apotheke käuflich zu habende engl. pat.

### Weber'sche Gichtleinwand

kommen und ist dadurch meine Mutter von ihren langjährigen Kreuz- und Brustschmerzen befreit worden, obwohl früher die verschiedensten Heilmittel als Einreibungen zc. angewendet wurden. Nach Aussage des Arztes besteht die wunderbare Heilkraft dieser Gichtleinwand darin, daß durch das Aufleben derselben der krankhafte Theil des Körpers vor dem Eindringen der kalten Luft geschützt und in steter Respiration erhalten wird, welches bei keinem anderen Mittel der Fall ist. Eruche mit umgehender Post 3 Stück Gichtleinwand für eine meiner Kollegen unter meiner Adresse zu senden. Hochachtungsvoll **Johann Svoboda**, Ingenieur und Heizhausvorstand, Czernowitz. 04271

### Geschenke für Weihnachten und Neujahr!

Im Verlage von **Wih. Lauffer** in Budapest sind nachstehende Bilderbücher und Jugendschriften soeben neu erschienen:

**Chokolade-Bilderbuch** 4 fl. 1; **Lebzeiten-Bilderbuch** 4 fl. 1 (2 Atlanten mit dem Titel: Kis szemléletű tanítás). Diese Bilderbücher in Chokolade und Lebzeiten — Form ganz natürlich nachgeahmt, werden überall, wo sie auf den Weihnachtstisch erscheinen, großen Spaß und Freude verursachen, wie sich dies bei Allen, welche dieselben gesehen haben, bereits erwiesen hat.

Ferner sind erschienen: **Grimm A. L. Rogék a görög és római öskorból.** Átdolgozták Györy Vilmos és Györy Ilona, 10 eredeti rajzzal ellátotta Angyalffy Erzsike. Második javított kiadás. Ára kötve 2 frt 40 kr. — **Legszébb regegyűjtemény.** Tizenkét mese a jó gyermekek számára. 12 színnyomatú képpel. Ára kötve 1 frt 20 kr. — **Nagy Circus.** Szép versekkel. Ára 2 frt. — **Rogék az 1001 éjből.** Az ifjúság számára. Átdolgozta Benndorf Pál, Fordította Györy Ilona. Hat színnyomatú képpel és kilencz rajzzal Offterdinger K. tanár után. Ára kötve 3 frt.

**Schmid Kristóf. A karácsony-est és öt más elbeszélés az ifjúság számára.** Hat színnyomatú képpel Offterdinger K. tanár után. Ára kötve 2 frt 20 kr.

Die bestebten Märchen und Erzählungen von Grimm und Schmid, werden wegen ihrer zahlreichen kunstvoll ausgeführten Bilder in Farbendruck, berechtigtes Aufsehen erregen und Beifall finden.

Eine neue Auflage von dem bekannten und beliebten Bilderbuch: „**Jó Lajoska és a rozsgyuricza**“ á 1 fl. 20 kr., hat sich in der Kinderwelt als ein sehr bestebtes Bilderbuch bewährt. Der Text von den für Kinder-Dichtungen einzig in seiner Art gewesenen Dienes Vajoz, ist den Kindern so interessant und fesselnd, daß sie denselben nach kurzem Besitz auswendig herzusagen im Stande sind.

Mein übriger Verlag von Jugendschriften und Bilderbüchern, sowie auch anderen Werken aus allen Wissenschaften ist so groß (über 1000 Artikel zählend), daß derselbe in einem Tagesblatt nicht einzeln verzeichnet werden kann. — Kataloge darüber stehen jedem Bücherfreund auf Wunsch gratis und franco zu Diensten. — **Bestellungen daraus von fl. 2 aufwärts werden franco expedirt.** Etwaige Bestellungen werden schnelligst erbeten, da in den letzten Tagen vor Weihnachten die Bestellungen aus dem ganzen Lande so zahlreich einlaufen, daß sie obgleich umgehend expedirt, doch zu spät ankommen könnten.

Zum Schluß bemerke ich noch, daß ich meines begabten und schönen Verlages wegen, besonders auch die Jugendschriften und Bilderbücher betreffend, von allen Ausstellungen, die ich besucht habe, ehrenvolle Auszeichnungen erhielt, und sogar namentlich der in meinem Verlage erschienenen Prachtwerke wegen durch die Gnade Sr. Majestät des Königs mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet wurde.

Budapest, 15. Dezember 1888. 27074

**Wih. Lauffer**, Verlagsbuchhändler, 4. Bezirk, Neuenweltgasse Nr. 14.

### Christkind-Geschenke

aus dem bekannten renommierten Wiener-Etablissement „zum Ritter“. Um den P. E. Provinzialen die Wahl zu erleichtern, werden auch heuer die so sehr beliebten

**Spielwaaren - Sortimente**  
für Knaben und Mädchen jeden Alters versendet, und zwar um **fl. 2.50** bekommt man 20 gut gewählte Spielwaaren, darunter auch mehrere nützliche Lehrreife Sachen für Knaben oder Mädchen, feinere Sortimente zu fl. 3.50 und fl. 4.50; ferner alle

**Menheiten in Spielwaaren.**  
Das lustige Kaiser-Theater 60 fr., fl. 1.50 bis fl. 3.50; Gesellschaftsspiele für Jung und Alt von 50 fr. bis 2 fl. Länge herrliche Puppen mit Haaren zu 80 fr., fl. 1.20, fl. 3. Müffelinstrumente, Schachspiel, Bauwerke, Spielböden, Gummiwaren zc. zc. und überhaupt alle erdenklichen Spielwaaren zu den billigsten Preisen gegen Baar oder Nachnahme **Magazin „zum Ritter“**, Wien, III, Hauptstraße 28.

Bestellungen von Spielwaaren-Sortimenten wird gebeten, das Alter der Kinder anzugeben, um geeignete Wahl zu treffen. 27643

### J. PRINDL

em. t. l. Militärarzt, Spezialarzt seit 35 Jahren für

### Geheime Krankheiten

heilt bekanntlich alle Harnröhrenbeschwerden (Fluor), ob frisch oder alt, in 3-5 Tagen, heizell Geschlechtskrankheiten der Frauen jeder Art rasch und sicher, nach seiner sich tausendfach glänzend bewährten neuen

### Seif-Methode.

Ordnung ist sich von halb 10 bis 4 Uhr. Budapest, Königsgasse Nr. 6, 2. Stock. Wunden u. Geschwüre, die nicht heilen wollen, rasch schmerzlos, und sicher. **Honorar mäßig, auch brieflich.**



### Zahnweh!

**Benedictiner-Zahnwasser.** Erfrunden und fabrizirt von dem ehrwürdigen Benedictiner-Mönchen der Abtei von Souillac (Frankreich).

Der Gebrauch des Zahnwassers von täglich einigen Tropfen ins Wasser gegossen verhindert und heilt das Soffwerden der Zähne, als Mundwasser appliziert verhindert es den unangenehmen Geruch des Athems und Mund, stärkt das Zahnfleisch. Preis einer Flasche fl. 1.50, größere Flasche 2 fl. 50 fr. 15995

**Benedictiner-Zahnpulver.** Reinigt die Zähne und vertreibt ihnen einblendende Weisse. Preis einer Schachtel 80 fr. u. fl. 1.25.

**Benedictiner-Zahnpasta.** Sehr empfehlenswerth für den täglichen Gebrauch. Reinigt die Zähne, stärkt das Zahnfleisch und macht angenehmen Athem.

General-Agent:

### A. Seguin,

3 rue Huguerie, BORDEAUX.

Hauptverleger für Ungarn in Budapest bei **Joseph von Török**, Apoth., Königsgasse 12. Depot bei **Ferdinand Verden**, Alexander Ufer, Josef National-Budapest. J. E. Müller, Baumerei, Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

### Brieflich

unauffällig, radical, entpfe. schnell, schmerzlos heilt alle geh. Krankheiten u. deren Folgen, Nervenzerrüttung, Gedächtniss-, inebst, Mannesschwäche, Rückenmarks-, Haut-, Nieren-, Blasen- u. Frauenkrankheiten (Ausflüsse ohne Injection bei Herren u. Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobten Methode

### Dr. Hartmann

Chef-Arzt des v. der boh. t. n. - Statthalterei conc. Dr. altg. Franziskaner in Wien, Mitglied der k. u. m. - Acad. und des k. u. m. - Colleg. bestrenom. Spezialarzt

Für gewissenhafte u. rationelle Behandlung garant. die seit 20 Jahren bei Erb-Anstalt, die täglich v. 9-6 Uhr geöffnet. Medicamente werden gegen Postnachnahme discret zugesendet. — Honorar mäßig.

Wien, I. Lobkowitzplatz 1.

## C. Kanitz,

BUDAPEST, Dorotheagasse 12.



Papier Somarb.	Militaria.	Explantric.
<b>Neue Briefpapiere:</b>		
2a Semaine	Violette (fla)	Diverse Nouveautés:
Gillette	Papier Chaudron	Revue aus Müßig als Sochet
Landchaftsbriefe	Vorb. Vberpapier	Schreibnecessaire in Form einer
Kagen-Jöhle	Doppelwürfel - Cassette	Kirchbüchse
Frühlingsblumen	Pouboit (goldrand)	die. m. Mops
Frühling-Briefe	Große Mitado-Cassette	Schreibmappe, Sportstoff
Waldtäschchen	Korrespondenzarten und	Renaissance-Schreibmappe, stylvoll,
Papier Somarb.	Couvert:	mit Seide gefüttert
Excellor-Blumen	Goldrand (weiß)	Klara-Bochbuch, jedes Blatt kolorirt
Sportmadeln	Goldrand (farbig)	Schreibzeug, cuivre poli
Explantric (rosa)	Gillette	Neuer Papierkorb
Re m'oubliés pas (blau)	Blumen	Franz. Seiden-Lampen (Schirme)

### Neue Gesellschaftsspiele.

Einmaleins Domino — 80. Reinecke Fuchs — 80. Robinsons pfeil 1.50, Gulliver 1.50, Reise um die Welt in 80 Tagen 1.50, Angelische rei 1.50 u. 3.—, Chines. Kreielspiel 1.50 u. 2.25, TAMBUKCHI 3.50.  
**BESCHÄFTIGUNGSSPIELE:** Ankleidpuppen — 80, schmücke mich 1.50, Seifenblasen 1.20, Körbechenrechten 2.—, Per kleine Fraumeister 1.60.  
Größte Auswahl in Christbaum-Verzierungen.  
Sortiment I. fl. 1.—, Sortiment II. fl. 2.—, Sortiment III. fl. 3.—

### GROSSE AUSWAHL

### Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke

### Ignatz M. Rothausner,

Budapest, Königsgasse Nr. 6,  
sein reich sortirtes Lager in Galanterie, Bronce, Leder und Peluche-Albume, gestickte Brief- u. Cigarrentaschen, Peluche- und Holz-Kassetten, Teracotta- und Spielwaaren. Besonders große Auswahl in ungeflehten und geflehten Puppen. Fabrik-Lager in China- und Alpaca-Waaren. 26628

Man hüte sich vor Nachahmungen. Jedes ähnlich aussehende oder benannte Produkt ist bloß Nachahmung und besitzt keine der Eigenschaften des ächten.

### TAMAR INDIEN GRILLON

### VERSTOPFUNG

Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden, Magenbeschwerden, u. s. w.  
Angenehm zu nehmen. — Da es keine Drastica, wie Aloës, Podophyllin u. s. w. enthält, eignet es sich bestens zum täglichen Gebrauch.  
Unentbehrlich für Frauen, vor und nach der Entbindung, für Kinder, Greise und alle, die an den Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.  
Das ächte Produkt trägt auf grünem Bande die Unterschrift: **E. GRILLON**  
Preis einer Schachtel Fl. 1.50.  
Paris: **E. GRILLON, 27, rue Rambuteau.**  
Hauptdepot: **Budapest, J. v. Török, Apotheker.**  
IN ALLEN APOTHEKEN.

### Mit 1. Januar beginnt ein neues Abonnement auf den

### „MERCUR“

authent. Verlosungs-Anzeiger.  
XIX. Jahrgang. Der „Mercur“ bringt die vollständige genaue und übersichtlich zusammengestellten Ziehungs-Listen sämtlicher inländischer und ausländischer Lose, Pfandbriefe, Prioritäten, Obligationen, Aktien zc. zc.

Der „Mercur“ enthält in seinem finanziellen Theile Artikel über die allgemeine Lage des europäischen Geldmarktes, Nachrichten und Notizen über alles Wissenswerthe auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, des Handels und des Wertthes.

Der „Mercur“ erscheint monatlich 2-3mal, unmittelbar nach jeder bedeutenderen Ziehung in deutsch-ungarischer Sprache.  
Jeder ganzjährige Abonnent erhält gratis das **Verlosungs-Jahrbuch pro 1889**, welches das Verzeichniß aller bis Ende 1888 gezogenen u. noch unbehobenen Lose enthält. Wir geben ferner gratis den **Verlosungs-Kalender pro 1889**, enthaltend das genaue Ziehungs-Kalendarium aller europäischen Verlosungen. Trotz dieses enormen Materials ist der Abonnementspreis

für ein ganzes Jahr fl. 2  
ine franco-Zusendung Probe-Abonnements für 1/2 Jahr fl. 1.—. Probenummern gratis.

Die Administration des „Mercur“, Budapest, Dorotheagasse 12.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Wichtigste werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte und neue**  
fe verfezte und einbruchsfichere  
**Kassen,**  
auch Original Friedrich  
Wiese und F. Wertheim  
& Co., wenig gebraucht, of-  
ferirt billige Wiener Kassen,  
Fabrikniederlage, Budapest-  
Gürtelgasse 6. 39768

Im Hotel National werden  
**echt verfezte Teppiche**  
billig verkauft. Näheres beim  
Portier. 39768

**Decasion.**  
**Praktische**  
**Weinmachtsgechenke**  
die Leine u. und Wäschewaren  
zu billigen Preisen.  
**Münz No. 2.**  
Ist Badgasse Nr. 7,  
(neben der Spizhandlung)  
verkauft eine große Partie  
**Sandwicher, Tafelweine,**  
herunter den Fabrikpreisen,  
feiner Formal-Schafwoll-  
waren Professor Jäger mit  
Unterschrift versehen, mit 20  
Prozent Rabatt. Herren-Hem-  
de, Nonnaustr. in Krakatten,  
Kachenez, Garbische zu den  
billigsten Fabrikpreisen.

**Jersey-Trikot-Strümpfe**  
sind zu jedem Preise in reich-  
ster Auswahl. 39699

**Kassen,**  
feuer- und einbruchsfichere, auch  
gebrauchte, in allen Größen  
billig in Brüder Pesty's  
Kassensabrikniederlage. Ver-  
treter Philipp Spitzer, Buda-  
pest, Karlsring 7. 39714

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größter Verlässlichkeit und  
bester Pflege zur Entbindung  
bei einer allein stehenden  
Geburtsheiferin.  
**Julie**  
Pichler, 6. Bez., Remniger-  
gasse 33. 39849

Gute, gebrauchte  
**Weinfässer,**  
größere und kleinere, werden  
zu kaufen gesucht. Adr. in der  
Exp. 39789

Verständiger  
**Getreide-Agent**  
und Einkäufer gesucht in jedem  
Orte des Landes wo es Getreide,  
Cinquantin, Hafer etc. gibt,  
das nach Budapest rentirt.  
Bevorzugt werden jene, die  
genaue Berichte über dort  
herrschende Preise und Ge-  
schäfts-Angelegenheiten senden.  
Offerte unter „B. K.“ an die  
Expedition. 39832

**Noch nie dagewesen!**  
Durch Ankauf eines großen  
Lagers von 10.000 Mtr.  
doppeltbreiten Loden, für  
Damenkleider, bin ich in der  
Lage, selbe um 45 Kr. per  
Mtr. zu geben. Muster gratis  
und franco. **Gábor Freund,**  
Königs-gasse Nr. 17, 3. König-  
v. Polen. 39833

**Kaffeehaus**  
ersten Ranges, elegant einge-  
richtet, Tageslohnung 80 fl.  
nachweisbar, ein **Wirt-  
schafts-**geschäft, aller Kosten, Tages-  
lohnung bis 100 fl., ein **Spe-  
zereigehäft,** bestehend seit  
30 Jahren, Tageslohnung 120 fl.  
nachweisbar, auch eine gute  
**Creisterei,** 60 fl. Tages-  
lohnung, alle diese Geschäfte sind  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näheres bei J. Ganz, Waigener-  
Boulevard 44, 1. Stock, Thür  
Nr. 12. 39851

**Von Herrschaften**  
abgelegte Herren Knaben-  
und Kinderkleider stets  
preiswürdig zu haben 4.  
Bez., Universitätsplatz 5, im  
Hofe, Magazin 1. Dasselbst auch  
Bug- Reparatur-, und  
Kleider- Leib-Anstalt.  
35700

Eine landw. Maschinenfabrik  
1. Ranges sucht einen reprä-  
sentationsfähigen

**Reisenden**  
für Ungarn, der in ähnlicher  
Eigenschaft bereits thätig war  
und Fachkenntnisse besitzt.  
Offerte in deutscher und un-  
garischer Sprache an die Exp.  
dieses Blattes unter Chiffre:  
„Reisender“. 39870

Egy szép  
**brokat-téliköpeny**  
és egy vadonat új, fel-  
gráig használt atlasz-  
fekerruha, eladó. Cím  
a kiadóhivatalban. 39875

**Praktische**  
Weihnachtsgechenke für Knaben  
und Mädchen sind die so  
beliebten Tricotkleidchen von  
fl. 2.50 aufwärts; Jersey  
Tricotanzüge für Knaben von  
3 bis 10 Jahren fl. 3.50 aufw.  
Eine **Partie Damen-** und  
Kinder-Schürzen, gute Quali-  
tät, von 50 Kr. aufwärts.  
10 Ctm. breite Bänder in al-  
len Farben, 20 Kr. pr. Meter,  
edelfarbige Levantins von  
30 Kr. aufwärts, sowie auch  
alle Herren- und Damen-Mo-  
deartitel zu staunend billigen  
festen Preisen bei **Gustav**  
**Veder, Servitenpalais,**  
**Kronprinzgasse 17,** für  
gute Waare bürgt das alte  
Renommée. 39610

**Ein- und Verkauf**  
von Herrschaften abge-  
legter  
**Herrenkleider.**  
Neue Kleider in mo-  
dernster Façon in gro-  
ßer Auswahl bei  
**Jidor König,**  
Neueveltgasse 1, Gde  
Havannergasse, 1. Stock.  
Fraßs und Salon-An-  
züge werden ausgeliefert.  
34100

**Ein Kommiss**  
der Manufaktur-Branche, tüch-  
tiger Verkäufer, der ungar-  
ischen, deutschen und slavischen  
Sprache mächtig, wird gegen  
ein Jahresgehalt von beiz-  
läufig 200 fl. nebst ganzer  
Verpflegung gesucht. Reflek-  
tantem wollen, womöglich nebst  
Beischluß ihrer Photographie,  
ihre bisherige Verwendung  
anzeigen an **Jidor Hart,**  
nam, Resmarkt, Zips-  
Solche, die Schuh- und Kurz-  
waren verstehen, werden be-  
vorzugt. 39865

**Creisterei**  
in der inneren Stadt mit  
Traffik-, Branntwein- und  
Bier-Recht, guter gangbarer  
Posten ist billig zu verkaufen.  
Wo? sagt die Exp. 39847

**Einlauf.**  
In meinem Atelier, Dam-  
nischgasse Nr. 54 fertige jedes  
Bild in 5 Minuten; kostet 1  
Person 20 Kr., 2 bis 3 Per-  
sonen 30 Kr., 4 bis 6 Per-  
sonen 40 Kr., bittet um zahl-  
reichen Zuspruch ergebenster  
39889 **Simon Kott.**

**Wäsche.**  
1 St. feines, weißes  
Hemd . . . . . fl. 1.50  
1 „ „ „ „ „ fl. 1.25  
1 „ „ „ „ „ fl. 1.50  
12 „ „ „ „ „ fl. 1.80  
6 „ „ „ „ „ fl. 1.20  
6 Paar Wintersocken fl. 1.50  
Bestellungen bitte an die Kra-  
vatten- und Wäsche-Fabrik des  
**A. Schwarz,** Budapest 6. Bez.,  
Gr.-Feldgasse 14, zu richten.  
Jll. Preis-Kourante werden  
gratis u. franco. 36937

**Heber**  
**Mädchenanstreuer, Familien-**  
**und Kapitalverversicherungs-**  
**gen** (passend auch für Ge-  
sundheitsgechenke, Schulden-  
versicherungen etc.), ertheilt ge-  
büßerenfrei gewissenhafte Aus-  
künfte und Rathschläge Fried-  
rich Wollner, Aszetwanzober-  
beamter, VII., Erzsobek-  
körut 38. Zu sprechen von  
3-5 Uhr Nachmittag. Brief-  
liche Anfragen werden prompt  
beantwortet. 39781

**Ein Schöberl-Bett**  
ist für jede Familie ein sehr  
nützliches Weihnachtsgeschenk,  
da es am Tage als Stuhl  
in der Nacht als Bett benützt  
wird. von 26 fl. an. 39602

**Jenny Kellin**  
unterrichtet im Klavier, deutsch,  
französisch und italienisch in  
und außer dem Hause. De-  
fesselfgasse 35, 2. Stock 11.  
39761

**Ein Gasthaus,**  
alter Posten, ist wegen an-  
derer Unternehmung zu ver-  
kaufen. Adresse in der Exped.  
39814

**Ein**  
**Salonien-Waeton**  
in bestem Zustande, wenig be-  
nutzt, den man auch als Pas-  
quet gebrauchen kann, ist  
Raummangels halber billig  
zu verkaufen. Näh. 7. Bez.,  
Kerepeserstraße 84. 39891

**Ein Obermüller,**  
welcher die Kornvermahlung  
gründlich versteht, und ein  
**gepr. Heizer,**  
werden für eine Dampfmaschine  
aufgenommen. Offerte brieflich  
unter „S. D. 100“ an die  
Exp. 39890

**Gelegenheitskauf.**  
Stannend billige und  
gute **Ottomane, Speise-**  
**und Schlaf-Divans** sind in  
großer Auswahl sofort zu ver-  
kaufen bei Leopold Deutsch,  
Arany-Jánosgasse Nr. 34. 39888

**Praktikant,**  
Christ, aus guter Familie,  
mit guter Schulbildung, 14  
bis 18 Jahre alt, wird fürs  
Bureau einer Handels-Agen-  
tur aufgenommen. Deutsch und  
ungarisch geschriebene Offerte  
an die Adm. unter „Streit-  
jam“ erbeten. 39885

**Profeßor,**  
der französischen, englischen,  
italienischen und deutschen  
Sprache mächtig, längere Jahre  
in Paris, London u. Genua  
gewirkt, gibt unter bescheide-  
nen Bedingungen Privatun-  
terricht. Würde auch als Gesell-  
schafter zu einem distinguirten  
Herrn oder Dame gehen. Näh.  
in der Exp. 39895

**Kein Schwindel**  
mit neuen Kleidern, die für  
alte verkauft werden, sondern  
ausschließlich nur von  
**Herrschaften abgelegte**  
**Herrenkleider, wie Win-**  
**terrode, Heberzieher,**  
**Herbstanzüge, Hosen,**  
**Fraßs und Salonrode,**  
sind in größter Auswahl zu  
den billigsten Preisen zu haben  
**Karlsring Nr. 2, Gde**  
**Havannergasse, im Hof-**  
**magazin.** Dasselbst Kleider-  
leihanstalt. 35793

**Gesucht wird**  
ein sich in gutem Zustande  
befindender, gebrauchter 20-  
pferdebekräftiger **Dampfessel**  
und eine selbstwirkende Speise-  
pumpe hiesig. Antr. sub  
„Dampfessel“ an die Exp. zu  
richten. 39884

Jeune homme cherche une  
**Française,**  
qui donnerait lessons de  
conversation au soir. Adr.  
sous Chiffre „Aimable“ à  
l'expédition. 39892

**Zur Bedienung**  
und **Pflege einer**  
**kränklichen Dame,**  
die den Winter in einem  
Kurort zubringt, wird  
eine **solide Person**  
mittleren Alters, die  
die **Krankenpflege**  
versteht und mit  
**Zeugnissen hierüber**  
versehen ist, aufgenom-  
men. Persönliche Vorstellung  
zwischen 8-10 und 1-3 Uhr  
erwünscht. Näh. in der Exp.  
39897

**Kindner-Flügel,**  
sehr gut erhalten, mit schönem  
Ton, ist preiswürdig zu  
verkaufen. Waigenerstraße 52,  
1. Stock 11. 39898

**Als Praktikant**  
sucht ein junger Mann, mit  
schöner Handschrift, der deutsch,  
rumänisch, französisch, Sprache  
in Wort und Schrift mächtig,  
in einem Bureau Anstellung.  
Adresse in der Exp. 39901

Ein gutes  
**Gasthaus,**  
Exposten (Elisabethstadt), ist  
sofort zu verkaufen. Näheres  
in der Expedition. 39902

**Junger Mann**  
(Christ), welcher in der Farb-  
waren-Branche und Manipu-  
lation der Farben tüchtig  
ist, in den ersten Großhand-  
lungs-Häusern hier erwirbt hat,  
sucht Stellung als Magaziner,  
würde auch für die Reise ge-  
eignet sein. Gefällige Anträge  
erbeten unter „Tüchtig 1000“  
an die Exp. d. Bl. 39883

**Erzieherinnen mit**  
**Sprach- und Musik-**  
**kenntnissen werden**  
**zum sofortigen Ein-**  
**tritt für distinguirte**  
**Familien gesucht.**  
**Bonnes françaises**  
**sont cherchées**  
**pour des bonnes**  
**places. Bureau de**  
**placement de Mme**  
**Anna Gerson, Bu-**  
**dapest, Nador-ut-**  
**eza 15.** 39900

**Spezereigehäft,**  
Capotten, Traffik, Bier, Brannt-  
wein, 40jähriges Geschäft, im  
besten Betriebe, ist Familien-  
verhältnisse halber unter sehr  
guten Bedingungen zu über-  
geben.

**Gute Traffik,**  
schönster und bester Posten,  
große Lothungen nachgewiesen,  
ist wegen Verath sehr preis-  
würdig zu übergeben. Diese  
Geschäfte sind zu erfragen bei  
**Braun, Holló-utca, (Schwar-**  
**ze Abergasse) Nr. 15, 2. Stock,**  
Thür 24. 39910

**Grund,** 39911  
circa 400-500 Klafter groß,  
in der Umgebung des Gaso-  
meters oder Josephstädter  
Gastbahnhofes, wird zu  
pachten, eventuell zu kaufen  
gesucht. Anträge sub. „G. 13“.

**Suche für meine**  
Conditorin ein junges Mäd-  
chen von angenehmem Aussehen.  
**Karl Müller, Conditor, Jo-**  
**sephplatz.** 39912

**Müsse!**  
Feine Siebenbürger-Müsse,  
21 Kr. per Kilo, bei Kuhn  
Junce, V., Waigener-Boulevard  
Nr. 18 (vis-à-vis Lazarus-  
gasse), Mehl- und Hülsen-  
fruchtengeschäft, en gros und  
en détail. 39913

**Tüchtiger**  
**Platz-Agent,**  
welcher bei Cafetiers und Re-  
staurateurs gut eingeführt ist,  
wird sofort aufgenommen.  
Adr. in der Exp. 39907

**Zur Unterstützung**  
und **Pflege einer** deutschen  
Hausfrau, Führung der Wirt-  
schaft und Erziehung zweier  
Kinder im Alter von 3 und  
1 Jahr, wird eine ledige,  
25-35 Jahre alte Person,  
eventuell kinderlose Witwe, ge-  
sucht. Anträge mit Gehalts-  
anspruch und kurzer Darle-  
gung der Verhältnisse werden  
unter „S. 18“ von der Ad-  
ministration dieses Blattes  
entgegen genommen. 39905

**Intelligentes**  
**Mädchen,**  
der ungarischen, deutschen  
Sprache und Stilkunst voll-  
kommen mächtig, sucht unter  
bescheidenen Ansprüchen Stelle,  
als Verkleiderin, erstes Stu-  
benmädchen oder Wirtschaft-  
lerin für sogleich oder vom  
1. Januar. Vermittler er-  
beten. Adresse in der Admini-  
stration. 39906

Repräsentationsfähiger  
**Reisender**  
der **Del- und Getreide-**  
**branche,** welcher auch bei  
**Defonomen und Gärbern**  
gut eingeführt ist, findet so-  
fortiges Engagement. Offerte  
sub Chiffre „M. R. 300“  
an die Adm. 39886

Ein tüchtiger  
**Auslage-Aranger**  
wird sofort acceptirt bei Va-  
rady Béla, Budapest, Her-  
ren-Modewaren-Gehäft, kleine  
Brückgasse 9. 39896

**Solide ältere Dame,**  
perfekte Buchhalterin, tüchtig  
in der Korrespondenz, mit  
schöner schneller Handschrift,  
wird acceptirt. Offerte sub  
solide Dame an die Exp. 39878

Ein  
**Leder-Divan**  
und 4 **Fauteuils** für Herren-  
Zimmer, 4 Stück **Klavier-**  
**Pödel** sind billig zu ver-  
kaufen. Adr. in der Exped.  
39903

**Citronen,**  
100 Stück beste **Messi-**  
**närer, fl. 1.50. Könyg-**  
**gasse 4.** 39914

**Nachmittagsbesuch-**  
**tigung** sucht ein Buchhalter  
und deutsch-ungarischer Kor-  
respondent. Gest. Anträge  
werden unter „J. S.“ an die  
Exp. erbeten. 39899

Ein tüchtiger  
**Herrenschneider**  
wird gesucht. Näheres bei M.  
Löwinger, IX., Viola-utca  
40. 39887

**Als Weihnachts- oder**  
**Neujahrsgechent**  
sind besonders zu empfehlen  
die **Romane von**  
**Gustav Klinger.**

Es sind nur noch zwei Werke  
zu haben und auch diese nur in  
mäßiger Anzahl; Freunde  
der **Klinger'schen Romane**  
werden hiermit eingela-  
den, die noch vorrätthi-  
gen Werke sich anzutau-  
fen. Zu haben sind noch:  
**Der Todengräber aus**  
**der Franzstadt, drei Bände**  
**stark, 40 Kr., mit Postversen-**  
**dung 45 Kr.**

**Der Satan aus dem**  
**Neugebäude, zwei Bände**  
**stark, 80 Kr., mit Postversen-**  
**dung 85 Kr.**  
Diese Werke werden zu den  
oben notirten Preisen auch  
einzeln abgegeben. Zu beziehen  
durch die Expedition des  
„Politischen Volksblattes“.  
Mittels Postnachnahme wird,  
da dies die Sendung er-  
schwert und vertheuert, nichts  
effektirt.

**Ich erlaube mir,**  
einem geehrten Publikum die  
höfliche Anzeige zu machen,  
daß ich abgetragene Herren-  
kleider überraschend schön, wie  
neu herzurichten im Stande  
bin. Ich übernehme jedes  
Kleidungsstück zu renoviren  
und gebe mir redliche Mühe,  
den abgetragenen Kleidungs-  
stücken die ursprünglich elee-  
gante Form wiederzugeben.  
In dem ich recht zahlreiche  
Aufträge mir erbitte, will ich  
noch bemerken, daß ich recht  
billige Preise mache. Hoch-  
achtungsvoll

**Bernat Fischer,**  
8. Bez., Kerepeserstraße  
Nr. 39, Th. Nr. 4. Einer  
Bestellung mittelst Korrespon-  
denzarte komme ich sofort nach

**An das P. Z.**  
**ist. Publikum!**  
Zur Erinnerung an Verstor-  
bene verfertige Jahreszeit-  
Tabellen mit 50jähriger Be-  
rechnung um den Preis von  
80 Kr. Bestellungen mit ge-  
nauer Angabe des deutschen  
und hebräischen Namens,  
Sterbejahres und Tages,  
bitte unter Chiffre „Jahresz.“  
Nr. 100“ an die Expedition  
d. Bl. zu richten. 39874

**Krankenpflegerin**  
empfiehlt sich eine anständige,  
rüstige Frau. Adr. in der Exp.  
39751

Ercheint täglich. Grösste Verbreitung! Ercheint täglich.

Das **älteste, beste, billigste**

Volksblatt Wiens ist die **Oesterr. VOLKS-ZEITUNG.**

Hochinteressante, reichhaltige **Sonntags-Beilage.**

Abonnementpreis mit täglicher Postversendung monatlich 1 fl. 50 Kr.

Probe-Nummern gratis u. portofrei.

62175 Die Verwaltung, Wien, Schulerstraße 61.

A. u. I. auschl. priv.

**Wasch- u. Auswindemaschinen**

Ausgezeichnet mit gold. und silber. Medaillen.

**Daniel Ehrlich,**

Ausgezeichnet mit gold. und silber. Medaillen.

**Fabrikkanzlei:**  
Budapest, Csengerghasse 53.

Anlässlich der 1887-er Ausstellung in  
Wien wurde meine Waschmaschine unter  
5 Wiener Fabrikanten mit der höch-  
sten Auszeichnung prämiirt.